



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

222 (16.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63717)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Kolonial-Beile 20 Bg.
Die Reklamen-Beile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
J. B. Herm. Meyer.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheim-
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 222.

Freitag, 16. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Aus den Parteien.

Das Mitglied der Reichspartei Frhr. v. Gütlingen, Vertreter des 17. Reichstagswahlkreises in Württemberg (Nagold-Neuenburg) hat sein Mandat niedergelegt. — In Altbreisach hielt am vergangenen Sonntag Reichstagsabg. Dr. Blankenhorn-Müllheim einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Reichstags in der abgelaufenen Session, der mit allgemeiner Zustimmung von der zahlreichen Versammlung aufgenommen wurde. — Der Vorstand der sozialdemokratischen Landesorganisation in Baden erläßt folgende Mittheilung: „Parteiengenossen! Unser Ausschreiben Betreffs einer Landeskonferenz hatte das Ergebnis, daß eine größere Anzahl Mitgliedschaften sich gegen die Einberufung einer solchen aussprach, während dafür nur einige Wahlvereine eintraten. Wir theilen in Folge dessen den Parteiengenossen mit, daß zur Zeit eine Landeskonferenz nicht abgehalten werden kann.“ Vor einigen Tagen war „Genosse“ Dreßbach in Freiburg und hielt in einer Versammlung eine Rede, worauf dann der Vorstand der Landesorganisation, Herr Haug, als Landtagskandidat für Freiburg bestätigt wurde. — Die Sozialdemokraten machen jetzt zu den Wahlen mit Macht mobil. Die „Volksstimme“ brachte gestern das Kampfprogramm, das die bekannten sozialistischen Schlagwörter enthält. — Zu der nationalliberalen Kandidaten-Aufstellung in Eberbach-Buchen läßt sich die „Badiſche Landeszeitung“ aus ländlichen Kreisen von dort u. A. schreiben: Wir haben jetzt glücklich drei Kandidaturen: Dekonomierath Schmid von Tauberbischofsheim als Kandidaten der nationalliberalen Partei, Landgerichtsdirektor Zehnter von Rosbach als Kandidaten der ultramontanen Partei und Hauptlehrer Rödel von Mannheim als Kandidaten der zum ersten Male in der Stadt Eberbach auftretenden freisinnig-demokratischen Partei. Der Wahlbezirk umfaßt eine fast nur Landwirtschaft treibende Bevölkerung, deren Interesse bei ruhiger Ueberlegung die speziellen Interessen von Handel und Gewerbe in der Stadt Eberbach bei Weitem überwiegt. In früheren Jahren hat es sich im Wahlkampf nur darum gehandelt, ob der liberale Bezirk Eberbach oder der ultramontane Bezirk Buchen den Sieg davonträgt. Dies hat sich insofern geändert, als sich bei der jetzigen Wahlbewegung bei beiden ausschlaggebenden Parteien agrarische Bestrebungen mehr wie früher geltend machten und daß bei der Auswahl der Kandidaten diese für jeden Kenner unserer Bevölkerung bemerkbare Stimmung der Mehrzahl der Wähler nachdrücklich Berücksichtigung verlangte. Die nationalliberale Partei hat in unserm Wahlbezirk, speziell im Bezirk Eberbach, stets enge Fühlung mit dem Landvolk unterhalten und durch vertrauliche Umfrage längst vor den öffentlichen Besprechungen der Kandidaturen festgestellt, daß weder die Kandidatur Weiß, noch diejenige des Obmanns der Lehrerschaft, Heyd, Aussicht auf Erfolg habe. Bei Ersterem wünscht man auch eine Erprobung der liberalen Gesinnung in der Verwaltung der Stadt Eberbach, bezüglich des Letzteren liegen solche Bedenken ebenfalls vor, da derselbe früher konservativer Anschauung zugeneigt haben soll. Darauf kam es aber in letzterer Hinsicht weniger an, als auf den Umstand, daß die Vertrauensmänner der liberalen Partei die Stimmung für eine Lehrerkandidatur als schlecht und die gegenwärtigen Aeußerungen einzelner Lehrer als Täuschungen über die öffentliche Meinung bezeichneten. Die Abstimmung bei der Vertrauensmänner-Versammlung in Eberbach hat bewiesen, wie richtig die Parteileitung in der Sache geurtheilt hat. Die Landwirthe des Obenwaldes wollen einen Vertreter ihrer Sache und glauben, in dem ihnen als langjährigen Berater bekannten Dekonomierath Schmid ihren geeignetsten Vertreter gefunden zu haben, der durchaus nicht einseitiger Agrarier ist, wie seine Abstammung gegen den Antrag Kanitz auswies, sondern sehr wohl vereinschaftet ist, auch die Interessen des Handels und des Gewerbes in ausgiebigster Weise zu vertreten. Sieht er doch als Vorstand des Verbandes der ländlichen Creditvereine gerade mit den Vertretern des Kleingewerbes und des Handels seit Jahren in engster Fühlung. Daß die ultramontane Presse sich über die seitherige vorzügliche Vertretung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Interessen durch Herrn Schmid ausschweigt, ist bei ihrer Wahrheitsliebe nicht zu verwundern. Gespannt darf man aber darauf sein, wie sie sich zu der ausgesprochenen Ansicht ihres Kandidaten, des Landgerichtsdirektors Zehnter, für den Antrag Kanitz stellt, über dessen Vertretung durch

andere Herren das Kaplansblatt von Tauberbischofsheim nur Spott übrig hatte. Landgerichtsdirektor Zehnter mag ein ehrenwerther Mann sein, politisch ist er noch nie aufgetreten. Abgesehen von seiner etwaigen ultramontanen Gesinnung und seinen hoch-agrarischen Neigungen, kann er hinsichtlich seiner Kenntniß des öffentlichen Lebens mit seinem Gegner, Dekonomierath Schmid, nicht in Vergleich treten. Die Herkunft aus bäuerlichen Kreisen genügt nicht.

Zum Fall St. Roman.

Die Karlsruhe' „Badiſche Landeszeitung“ erhält in Sachen des Falles St. Roman vom Rechtsanwalt Dr. Romberg ein längeres Schreiben, dem wir folgende Hauptsätze entnehmen:

1) Meine Darstellung halte ich Wort für Wort aufrecht. Der Beobachter gibt dieselbe jetzt auch eigentlich, wenn auch, wie natürlich, mit verschiedenen Weh und Ach's, Wenn und Aber's, zu und auch der Nächstbetheiligte, Herr Hasenfuß, weiß an denselben nichts auszusagen. Man sucht die Sache nur auf andere Gebiete hinüberzuspielen und den Lehrer und mich möglichst herunterzureißen. 2) Die vom Pfarrverweser in Aussicht gestellte Widerklage habe ich nicht erwähnt, weil ich nur das, was absolut sicher feststand, anführen wollte und, ohne mich Beleidigungsklagen auszusagen, anführen konnte; die der Widerklage zu Grunde liegende Aeußerung des Lehrers war aber von diesem bestritten, überdies hatte derselbe sorgfältig den Wahrheitsbeweis angetreten, und schließlich eignete sich diese Seite der Sache wegen ihrer sehr delikaten Natur durchaus nicht für die Öffentlichkeit. Nachdem der Beobachter sie berührt, hätte ich eigentlich keinen Anlaß, länger zurückzuhalten, will aber nur bemerken, daß der Lehrer schon vor Erhebung seiner Klage den Pfarrverweser zur Klageerhebung wegen seiner (des Lehrers) angeblichen Aeußerung aufgefordert und sich auf eine Veröhnung nicht eingelassen hat, daß aber der Pfarrverweser die Sache bis kurz vor dem Termin vom 16. v. M. liegen ließ; überdies fällt jene angebliche Aeußerung in die Zeit nach den Beleidigungen Seitens des Pfarrverwesers gegenüber dem Lehrer. 3) Aus dem gleichen Grunde, weil sie eben leere Behauptungen sind, habe ich die dem Lehrer vorgeworfenen Verfehlungen nicht erwähnt; insbesondere ist es unrichtig, daß dieselben durch 8 bis 9 bezw. 8 Zeugen bestätigt seien; keiner der hierüber aufgerufenen Zeugen ist bis jetzt eidlich einvernommen. Der Lehrer bestritt und bestritt sie auf das Feierlichste. Gerade aus dem Grund verließ der vom Amtsgerichte ohne jede äußere Anregung angeordnete Schöffenversuch vom 16. v. M. ohne Erfolg, weil, wie der Pfarrverweser selbst zugibt, der Lehrer diese Anschuldigungen nicht auf sich sitzen lassen wollte, siehe übrigens die in diesem Punkte von der des Pfarrverwesers völlig abweichende Darstellung des andern „unbedingt glaubwürdigen Gewährsmannes“ des Bad. Beobachters.“ Das Protokoll besagt dies mit klaren Worten; ich habe auch sofort die nöthigen Beweise und Gegenbeweise angetreten. Nun erhielt aber am 17. oder 18. v. M. der Lehrer den bereits erwähnten weiteren Erlaß des Oberschulrathes und jetzt erst ließ er sich auf das vom Pfarrverweser im Termin vom 16. v. M. schriftlich gestellte und aufrecht erhaltene Vergleichsanerbieten ein. Uebrigens möchte ich dem Pfarrverweser und dem „unbedingt glaubwürdigen Gewährsmann“ des Bad. Beobachters, der indes „nur auf Grund von Berichten erzählt“ (1) zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten den wohlgemeinten Rath geben, keine so kühnen Behauptungen aufzutreten zu lassen. 4) Daß der Lehrer sich beschwerend an das Ordinariat gewendet, ist mir nicht bekannt geworden. 5) Die Denunziationen des Lehrers gegen den Pfarrer sind erst erfolgt, nachdem die Berunglimpfungen Seitens des Letzteren gar kein Ende nehmen wollten und nachdem Letzterer selbst wiederholt und gerade in der Hauptsache erfolglos denunziert hatte: „Wie Du mir, so ich Dir.“ Der Pfarrverweser hat gerade in dieser Hinsicht nicht den geringsten Anlaß zur Beschwerde, und ich habe, wie er weiß, in diesem Betreff noch etwas auf Lager. 6) Nicht aus dem Gerichts- und andern Akten, sondern aus meinen Handakten habe ich meine Darstellung und ich habe die Richtigkeit der letzteren nur durch erstere kontrollirt und bestätigt gefunden. Dies war nothwendig, wenn anders ich gewissenhaft berichten und vor so unachtsichtigen Kritikern, wie der Bad. Beob., bestehen wollte. Inwiefern ich mich hierdurch oder durch die Veröffentlichung bereits öffentlich bekannter Thatsachen verfehlt haben soll, vermag ich einstweilen nicht einzusehen, jedenfalls übernehme ich die Verantwortung und das Weitere wird sich zeigen, wenn es wahr ist, was ein mir soeben aus Karlsruhe zugehendes anonymes Schreiben sagt, daß nämlich der Lehrer zur Aeußerung darüber vom Oberschulrath aufgefordert wurde, welche Schritte er gegen mich wegen Veröffentlichung dieser Sache gethan. 7) Dies sind aber alles Neben Sachen; die Hauptsache ist und bleibt, ob das von mir erzählte Verfahren des Pfarrverwesers und Oberschulrathes der Wahrheit entspricht.

Zum Bau der ostafrikanischen Centralbahn.

Letzten Dienstag fand in Berlin eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Comités für Erbauung einer ostafrikanischen Centralbahn statt, in der wichtige, das Unternehmen wesentlich fördernde Beschlüsse gefaßt worden sind. Hiernach wird sich das Comitémitglied Geh. Oberregierungsrath Bor mann, Eisenbahndirector a. D., binnen kürzester Frist mit mehreren technischen Gehülfen

nach Ostafrika begeben, um dort nach Vernehmen mit dem Gouverneur v. Wissmann die beste Linie für die ganze Bahnanlage und zunächst die Strecke von Dar-es-Salaam nach Uluvi zu ermitteln und überhaupt alle Unterlagen zu beschaffen, die für die Concessionserlangung und Finanzierung erforderlich und maßgebend sind. Dieses Vorgehen berechtigt zu der Hoffnung, schon im Laufe der bevorstehenden Session diese hochwichtige coloniale Frage vor den Reichstag bringen und mit dem Bahnbau im Frühjahr beginnen zu können. Es wurden ferner der Director der Deutschen Bank, Herr Dr. Siemens und Geheimrath Rath Dr. Dechselhäuser bevollmächtigt, schon jetzt mit der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes in Verhandlungen über die Bedingungen zur Concessionirung der Bahn einzutreten; ebenso soll an die Entwerfung der Sayungen der künftigen Central-Eisenbahn-Gesellschaft herangegangen werden. Der Sitzung war, wie wir der „Nat.-Sta.“ entnehmen, eine zehnständige Befragung und Besichtigung der Uebungsbauten der Eisenbahn-Brigade in der Gegend von Luckenwalde und Treuenbriegen vorangegangen, der seitens des Central-Eisenbahncomités Geh. Rath Bormann, Ober-Regierungsrath Wagner und Geheimrath Dr. Dechselhäuser, seitens der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Vandeshaupmann Dr. Schmidt und Bauinspector Schran, ferner die Bankiers von Wendelsohn und Delbrück, der Erbauer der Usambarabahn Herr Bernhard, Dr. Zander und Andere beimohnten. Eine erste Besichtigung hatte bereits am 19. Juli dieses Jahres stattgefunden, an der unter Andern auch der Director der Colonialabtheilung Dr. Kayser, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Dr. Siemens und mehrere andere Herren theilgenommen hatten. Die Leistungen der Eisenbahnbrigade, die täglich über 10 Kilometer fahrbare Feldbahn herstellt, fanden bewundernde Anerkennung. Es befestigte sich allerseits die Ueberzeugung, daß diese Militär-Kleinbahnen als Vorbild für unsere colonialen Eisenbahnen zu dienen haben, um rasch und billig zu bauen, ohne die Leistungsfähigkeit zu beeinträchtigen. Der Ausschuss beabsichtigt demgemäß, schon während der Anwesenheit des Geheimraths Bormann in Ostafrika eine kleine Versuchsstrecke bei Dar-es-Salaam nach jenem System ausführen zu lassen. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet Anfang September, die Abreise des Geheimrath Bormann voraussichtlich gegen Ende September statt. Der seit Jahresfrist in Ostafrika thätige Premierlieutenant der Eisenbahnbrigade Schlobach wird seitens des Auswärtigen Amtes angewiesen werden, seine Rückreise bis zum Frühjahr zu verschieben.

Genossenschaften-Kongress in London.

In der nächsten Woche wird in London der erste internationale Kongress für Genossenschaftswesen stattfinden. Er ist gemeinsam von den englischen, italienischen und französischen Genossenschaften angeregt worden und soll eine umfangreiche Tagesordnung erlebigen, in der auch das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen eine hervorragende Rolle spielen wird. Mit berechtigtem Interesse darf man diesem Kongress entgegensehen, der zum ersten Mal eine zusammenschauende Berichterstattung über die Entwicklung des Genossenschaftswesens in fast allen Kulturstaaten der Welt in Aussicht stellt. Auf Grund dieser Berichte wird auch die Erörterung der Fragen der verschiedenen genossenschaftlichen Thätigkeitsgebiete von hervorragendem Werthe sein. Die oberste Leitung des Kongresses ruht in der Hand Karl Greg's. Zum Ehrenpräsidenten ist ernannt aus Deutschland Kreisrath Haas-Offenbach a. M., Anwalt des Allgemeinen Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Verhandlungen dauern vom 19. bis 23. August. Am 23. August findet die Eröffnung der großen genossenschaftlichen Ausstellung im Krynallpalast statt, welche jedes Jahr veranstaltet wird. Die Wahl des deutschen Ehrenpräsidenten kann nur mit Genugthuung begrüßt werden. Der von Kreisrath Haas geschaffene und geleitete Allgemeine Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat eben jetzt die Genugthuung, daß seine Organisation auch außerhalb Deutschlands Anerkennung gefunden hat. Der 7. Kongress der französischen Volksbanken und landwirtschaftl. Creditgenossenschaften, welcher vom 12.—16. Mai d. J. in Nîmes (Südfrankreich) tagte, hat folgenden Beschluß gefaßt: „Der Kongress drückt den Wunsch aus, daß das Genossenschaftswesen minnere in kürzester Frist erlassen und daß den Verbänden von

Genossenschaften im einzelnen Rechtspersonlichkeit verliehen werden möge; 2. daß die landwirtschaftlichen Synbicate nach dem Vorbilde des Allgemeinen Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften des deutschen Reiches die Errichtung von Creditgenossenschaften auf den von den früheren Congressen beschlossenen Grundsätzen, die in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des 1. nationalen Congresses der landwirtschaftlichen Synbicate sind, fordern mögen, daß besonders den früheren Gruppen die freie Wahl zwischen der unbeschränkten und der beschränkten Solidargenossenschaft, ihren Einrichtungen und lokalen Bedürfnissen entsprechend, gelassen werden möge."

Aus der Karlsruher Zeitung.

Der Großherzog hat den nachgenannten königlich rumänischen Offizieren bezw. Hofbedienten die folgenden Auszeichnungen verliehen, und zwar: a. das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Säbinger Löwen; dem Obersten Pridiano; b. das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens; dem Major Istrate; c. die kleine goldene Verdienstmedaille; dem Jäger Răssiu; d. die silberne Verdienstmedaille; dem Saisi Michael Radulescu, und dem zur Dienstleistung im Auswärtigen Amte kommandirten Secondleutnant à la suite des Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 Freiherrn Hans von und zu Bodman die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Venezuela verliehenen Ordens der Bäfte Bolivar 2. Klasse ertheilt. Mit Entlassung Großh. Ministeriums der Justiz, des Raths und Unterrichts vom 8. August d. J. wurde der Bericht des etatmäßigen Akteurs Friedrich Bentel auf die ihm bei dem Amtsgerichte Mannheim übertragene Registraturstelle genehmigt.

Hofbericht. Am Montag Nachmittag 4 Uhr begaben sich die großherzoglichen Herrschaften zu Wagen von Mannheim nach Konstanz, wo um 4 Uhr 30 Min. der König und die Königin von Rumänien mit Ertragung eintrafen. Zum Empfang waren anwesend der Landeskommissar Geheimregerungsrath Engelhorn, der Amtsvorstand Geheimregerungsrath Jung, der Kommandeur des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Oberst von Boose, der Kommandant des 1. Gendarmerie-Districts, Major Schmitt, und der Oberbürgermeister Weber, welche dem hohen Besuche vorgelassen wurden. Hierauf fuhren die höchsten Herrschaften mit Ihren Majestäten zum Hafen und bestiegen das Dampfschiff "Kaiser Wilhelm." Die höchsten Herrschaften erreichten um 5 Uhr die Insel Mainau, wo höchstselben von Ihren königlichen Hoheiten der Herzogin von Genua und der Prinzessin Theresie von Bayern im Schloß erwartet wurden. Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr fuhren der Großherzog und die Großherzogin mit den rumänischen Majestäten und der Herzogin von Genua auf dem Dampfschiff Kaiser Wilhelm nach Nordsach, wo Ihre Majestäten Allerhöchstherr Waggon bestiegen und nach herzlicher Verabschiedung sich nach Kagach begaben. Am Landungsplatze wurden die höchsten Herrschaften von Seiner Majestät dem König von Württemberg erwartet, Allerhöchstherr welcher das Dampfschiff betrat, um die rumänischen Majestäten zu begrüßen. Der König von Württemberg begleitete nun Ihre Majestäten gleichfalls zur Eisenbahnstation. Nach Abreise des Königs und der Königin von Rumänien fuhren die großherzoglichen Herrschaften mit dem König von Württemberg nach der Villa Seefeld zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Katharine, Mutter des Königs, wo sich auch Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Pauline, Tochter des Königs, befand. Die großherzoglichen Herrschaften verweilten ungefähr eine Stunde bei den württembergischen Herrschaften und lehrten dann zu Schiff nach Schloß Mainau zurück. Einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers folgend wird der Großherzog am Freitag, den 16. August, von Schloß Mainau nach Berlin reisen, um daselbst am 18. der Grundsteinlegung-Feier für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. anzuwohnen. Der Großherzog ist von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog begleitet, welche ebenfalls einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers Folge leistet.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. August 1895.

Eisenbahnrath. Am 6. September wird eine Sitzung des Eisenbahnrathes in Karlsruhe stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Verabreichung des Winterfahrplans 1895/96.

Feuilleton.

In den wenigen noch activen Militärcapellmeistern, die das Eisenerz kreuz besitzen, gehört der Dirigent der Capelle des in Mainz garnisontirenden 27. (nassauischen) Feldartillerie-Regiments, Herr Beul. Ursprünglich in Diensten des Herzogs von Nassau, wurde er nach 1866 preussischer Soldat und zwar Trompeter. Als solcher machte er bei der neu gebildeten nassauischen Artillerieabtheilung den Krieg 1870/71 mit. Besondere Ehren erwarb sich diese Truppe bei Sedan. Die Befehle war nicht gering. In rasendem Galopp drängten die berittenen französischen Jäger (Chasseurs) heran, um hier in die Deutschen Breche zu legen. Von der Artillerie der braven Nassauer hing Alles ab. Ein Geschütz zeichnete sich in erster Reihe aus. Es war das von Hauptmann Reichert mit dem Trompeter Beul selbst bediente. Schuß auf Schuß ging los und richtete unter den Franzosen große Verheerungen an. Der Angriff war abgeschlagen. Da kam Kronprinz Friedrich Wilhelm, dem nichts entgangen war, auf Reichert zugesprennt. Leuchtenden Auges reichte er diesem wie Beul die Hand. "Nun, Hauptmann," sagte er, "die Sache hätte schlimmer werden können und das Weiteren war nahe?" Aber Hauptmann Reichert mußte zu antworten. "Königliche Hoheit, retirirt sind wir nur 1866!" Der Kronprinz konnte sich bei dieser Antwort eines herzlichsten Lächelns nicht enthalten. Bald kam die Belohnung für den Hauptmann und seinen tapfern Trompeter; beide erhielten als Veranlassung des Kronprinzen das Eisenerz Kreuz. Ein Vierteljahrhundert ist seitdem dahin gegangen. Dahin ist Kaiser Friedrich wie auch Hauptmann Reichert, der als Commandeur des in Wesel stehenden Artillerie-Regiments starb. Sein Tod wurde viel beklagt. Nur Beul, der heute zu den populärsten Capellmeistern in Mainz zählt, lebt noch. Er wird in diesen Tagen vielfach geehrt.

Diese Männer! Dieser Refrain lehrt unangenehm am Schluß eines jeden Satzes in dem Berichte wieder, den eine Wiener Dame in der dortigen "Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht. Sie ist in einem größeren Etablissement erst bis 10 Uhr Abends beschäftigt und dann auf dem Heimweg allerlei lästigen Galanterien ausgesetzt. Man höre: "Ich lernte die verschiedenen Arten, nach welchen die Männer vorgehen, wenn sie uns auf der Straße anreden, kennen und unterscheiden und amüsierte mich manchemal ganz gut dabei. Da sind vor Allen die Unentschlossenen. Die "steigen" Einem erst lange nach. Bald gehen sie vor, um Einem ins Gesicht zu blicken, bald rückwärts dann wieder voraus. Das

Kriegerfest in Darmstadt. Wir wollen nicht veräumen, die hiesigen Teilnehmer an diesem patriotischen Feste darauf aufmerksam zu machen, daß die Fahrt nicht mit der Ost. Ludwigsbahn, sondern mit der Main-Neckarbahn, und zwar um 8 Uhr 17 Min. erfolgt. Die Karten, welche zum freien Eintritt zu allen Festlichkeiten berechtigen, können von heute Abend ab bei Kamerad Griesheimer im "Maininger Hof" in Empfang genommen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutige Anzeige in dieser Zeitung.

Der 7. Verbandstag deutscher Lohndiener-Unternehmer findet vom 10.—12. September d. J. in Nürnberg statt und theilt uns das Local-Comité mit, daß die zur Verabreichung kommenden Themata ein weites Interesse für das Gesamtdienerwesen bekunden, andererseits aber auch eine außergewöhnliche Theilnahme bezw. Anmeldung seitens der Berufsgenossen vorliegt. Der Vorsitzende des Local-Comités, Herr Christian Peder-Mannberg, Oberharbshofstraße 5a, ist zu weiterer Auskunft gern bereit; Interessenten finden Weiteres aber auch in dem Verbandsorgan, Zeitschrift für das Gesamtdienerwesen, "Der Fuhrhalter" (Berlin 80, 16), das bereitwilligst kostenfrei zugemittelt wird.

Das 50jährige Jubiläum der freireligiösen Gemeinde verspricht einen durchaus würdigen Verlauf zu nehmen. Bei der Gedächtnisfeier für den Gründer der Gemeinde, Valentin Streuber, welcher bekanntlich im Jahre 1849 standrechtlich erschossen wurde, wird, wie bereits früher mitgeteilt, Karl Scholl eine Erinnerungsrede halten, am Grabe wird ein Hornquartett seine stimmungsvollen Weisen erklingen lassen und ein Doppelquartett zwei passende Lieder zum Vortrag bringen. Für die Teilnehmer an dieser Feier wird die Feudenheimer Bahn um 8 Uhr einen Zug bereit halten. Für das Festballet im "Badner Hof" sind bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um den Festtheilnehmern einige angenehme, durch Musik und Gesang verschönte Stunden zu bereiten. Das Orchester stellt die Kapelle Petermann, die Gesangsvereine "Eintracht" und "Arbeiterfängerbund" werden Chorlieder zu Gehör bringen, die Herren Th. Wendling, Emil Eger, Maurer, Appel und Schulze, sowie ein renommirtes Gesangsquartett sind an dem Programm theilhaftig, so daß auch diese Veranstaltung einen schönen Verlauf nehmen wird. Bei dem Feste wird Herr Karl Scholl, welcher der erste Prediger der hiesigen Gemeinde gewesen, ein von seinen zahlreichen Freunden gesammeltes Ehrengeldchen überreicht werden. Auch eine Gedenkerlöschung wird arrangirt werden, zu welcher von vielen Seiten Beschenke gesendet worden sind, namentlich auch von einem Pforzheimer Gesangsverein, der eine Anzahl Schmuckgegenstände zur Verfügung stellte. — Das am Samstag Abend im "Badner Hof" anberaumte Gartenfest mit italienischer Nacht wird im Falle ungünstiger Witterung durch eine im großen Saale stattfindende Abendunterhaltung ersetzt, bei welcher eine Musikcapelle, ein Gesangsverein und mehrere Solisten mitwirken.

Die Zahl der Sommertage. Der in voriger Woche erfolgte Umbruch in der Witterung hat die Frage nach der Zahl der Sommertage in diesem Jahr nahe gelegt. Bis Ende Juli sind 24 Sommertage zu verzeichnen gewesen, das heißt also 8 Tage weniger als die normale Zeit (30) Tage verlangt. Um die für ein gutes Weinjahr erforderliche Anzahl von 40 Sommertagen zu erreichen, fehlen bis dahin noch 16, so daß die gute Sonne, wenn sie ein gutes Gewächs in dem Jahre 1895 zeitigen will, sich noch gehörig anstrengen muß. Ein Sommertag muß die Wärme von 20 Grad Reaumur, oder 25 Grad Celsius erreichen. Ob diese Rechnung genau stimmt, wissen wir nicht. Im Allgemeinen können wir mit dem diesjährigen Sommer sehr gut zufrieden sein.

Statistisches aus der Stadt Mannheim vom der 31. Woche vom 28. Juli bis 3. Aug. 1895. An Todesursachen für die 39 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Malaria und Röheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenerkrankung), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle acute Entzündung der Nierenorgane, in 17 Fällen acute Darmlentheiten, (in 7 Fällen Brechdurchfall, in 10 bis 1 Jahr 7). In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Eine Belohnung von 300 M. sichert die Staatsanwaltschaft in Frankfurt demjenigen zu, der die zur Festnahme führende Ermittlung des Täthters, welcher den Mordmord an der 7jährigen Adelheid Eich am 28. Juli in Ludwigshafen begangen, herbeiführt. Es scheint demnach, daß die Untersuchung gegen den am Montag verhafteten Tagelöhner Stumpf, wie auch diejenige gegen die früher verhafteten Viehtriebener auf sehr schwachen Füßen ruht. (Siehe Inserat.)

Wuthmanisches Wetter am Samstag, 17. August. Die allgemeine Wetterlage bessert sich langsam aber stetig. Der Hochdruck in Mitteleuropa erhält von Westen und Süden her immer weitere Verhärtung und auch der nordische Hoch-

wechselt so und dauert eine lange Weile. Ich muß manchmal still vor mich hinlächeln, wenn ich diese Herren, meist sind es keine Beamte, Schreiber oder arme Studenten, schäuteln und aufgeregt, mit positiver Festschheit vor mir tänzeln sehe. Endlich gehen sie neugierig, immer näher. Das jetzt das Steigen ihres Rutes an und erregt sich meistens in einer menschenleeren Gasse. Plötzlich ein heldenmüthiger Anlauf, der Hut wird vom Kopf gerissen. — "Mein Fräulein, darf ich so frei sein..." — "Annein!" — Dieses eine kurze Wort genügt. Die Schritte des Nebenhergehenden verlangsamten sich, er bleibt "unauffällig" zurück, selten, daß er es noch wagt, ein leises "Aber Fräulein" zu lächeln. Die zweite Kategorie sind die "alten Bekannten". Auch die gehen lange neben- und hinterher, aber sie werfen Einem überaus schickliche Blicke zu, als wollten sie sagen: "Ah, Du bist's". Endlich kommt das Hutschwenken. Entschuldigen Sie, Fräulein, aber ich kenne Sie... Darau schweigt man. "Ich kenne Sie gewiß — ich weiß nur nicht genau woher..." — "Bitte, das geht mich gar nichts an," antworte ich. "Aber Fräulein..." — "Ich erjünde Sie..." — "Nun braucht dabei nur ein wenig die Stimme zu erheben, und schon ist der "alte Bekannte" spurlos verschwunden. Schärfer ist schon die angenehme Rasse der "Siegesbewußten". Dahinein gehören elegante Studenten, Offiziere, Bankbeamte. Diese machen kurzen Prozeß. Sie "steigen nicht nach", sondern sprechen sofort an. "Darf ich Sie begleiten?" — "Nein." — "Warum nicht?" — "Ich will nicht." — "Aber wie kann man nur so streng sein." — "Ich wünsche, daß Sie mich in Ruhe lassen..." — "Garden, Ihre Schönheit..." — "Ich bitte, mich nicht zu belästigen..." — "Aber Fräulein, meine Absichten sind durchaus rothliche..." — "Ist mir egal." — "Aber Fräulein, ich verlange ja nichts." So geht es oft hundert Schritte weit, ehe es gelingt, das Siegesbewußtsein dieser Herren ein wenig zu dämpfen. Schlimmer noch sind die Jubelstimmlichen. Da ist ein bedächtiger Herr, der plötzlich vor einem stehen bleibt, Einem unter's Arm faßt und mit tiefer Stimme "Schaher!" röhrt, daß man meint, vor Schreden umfallen zu müssen. Da ist jener "elegante Herr", in den besten Jahren, der "liebste Kind" zu Einem sagt, "seien Sie nicht so schüchtern", und der dann unverkündet wird. Schon als mächtigen Retheider habe ich versucht, um mich dieser Angriffe zu erwehren. Jetzt will ich noch etwas probiren, und das sollten alle Lebensgefährten von mir unbedingt auch thun. So wie ich nächstens angeprochen werde, bleibe ich stehen und beginne laut zu schreien: "Wachmann, Wachmann!" freudlich muß dann aber auch der Wachmann rasch und energisch zur Stelle sein.

druck bringt immer weiter südwärts vor, so daß die Vereinigung der beiden Hochdruckgebiete demnachst erfolgen dürfte. Hierdurch wird auch die von Ostpreußen über Polen nach Ungarn sich hinziehende schwache Depression, welche bei uns immer wieder vereinzelte Gewitterregen hervorruft, vollends ausgeglichen. Für Samstag und Sonntag steht vorwiegend trodenes, zeitweilig auch sonniges Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagsmenge (10-stündig)	Witterungsbeobachtung
15. Aug.	Morg. 7 ⁰⁰	768,5	15,1		WSWS		
15. "	Mittg. 2 ⁰⁰	769,5	18,6		NW 2	0,8	
15. "	Abds. 9 ⁰⁰	760,3	16,4		NNW 3		
16. "	Morg. 7 ⁰⁰	761,5	15,4		NNW 2		

Höchste Temperatur den 15. August 20,5 °
Tiefste " vom 15/16. August 13,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 15. Aug. Der hiesige Naturheilverein hat gestern beschlossen, in einem Hause der Gaisbergstraße die unteren Räume zu miethen und sie mit den nöthigsten Einrichtungen einer Naturheilkur-Anstalt zu versehen. Der Verein, der schon über hundert Mitglieder zählt, hofft durch diesen Schritt der Einbürgerung der Naturheilkunde am hiesigen Ort einen großen Dienst zu leisten. Der vor Kurzem gewonnene Vereinsarzt Dr. med. Helmrig bezieht einen Theil des gleichen Hauses, so daß der Patient Arzt und Anstalt in einem Hause findet. Dr. Helmrig legt mit Recht großen Werth darauf, daß der Arzt nicht bloß ordinirt, sondern die Anordnung auch überwacht, eventuell wo sie schwierig ist, selbst vornimmt. So dürfte die kleine Anstalt, die ihm jetzt vom Verein zur Verfügung gestellt werden wird, unter seiner gediegenen Leitung bald einen großen Aufschwung nehmen.

Karlsruhe, 14. Aug. Die hiesige Stadtverwaltung hat dieser Tage den üblichen jährlichen Rechenschaftsbericht über den Stand der städtischen Kassen erscheinen lassen. Aus diesem Berichte für das Jahr 1894 ist zu entnehmen: Die gesammten Wirtschaftseinnahmen waren auf 1.701.574 M. und der durch Umlagen aufzubringende ungedeckte Gemeindeaufwand auf 968.629 M. veranschlagt, zusammen auf 2.670.203 M., welcher Summe die Ausgaben in gleicher Höhe gegenüberstanden. Nach Abschluß der Stadtkasserechnung gestaltete sich für 1894 das Rechnungsergebnis folgendermaßen: 2.896.311 M. 98 Pf. Einnahmen, 2.618.182 M. 59 Pf. Ausgaben; dies bedeutet einen Ueberschuß von 278.129 M. 34 Pf. Dieser Wirtschaftseberschuß ist hauptsächlich durch Mehreinnahmen an Verbrauchssteuern und Umlagen, sowie durch Mehreinnahmen der Gas- und Wasserwerkstoffe, der Rheinischen Eisenbahn, ferner durch Wenigerausgaben auf die Schulanstalten, öffentliche Wege und Wasserführung des Freibades entstanden. Getilgt wurden im Jahre 1894 851.300 M. Passivkapitalien, die am 1. Januar 1895 14.896.885 M. 72 Pf. betragen. Da der Haushaltsplan der Amortisation aufzuwendenden Summen jeweils ableset, so hat der Grundfod die noch im Rest liegenden gefündigt, aber nicht eingelösten Schuldverschreibungen mit 12.285 M. 72 Pf. aus eigenen Mitteln zu befreien. Die von dem Gemeindehaushalt zur Schuldentilgung insgesamt noch aufzubringende Summe stellt sich auf 1. Januar 1895 auf 14.881.400 M. Die der Stadt unlagerechnungspflichtigen Kapitalien betragen: Grund- und Hausrentenkapitalien 83.966.160 M., Gewerbesteuerkapitalien 49.266.700 M., Einkommensteuerkapitalien 26.509.515 M. und Kapitalrentenkapitalien 222.170.140. Es verminderten sich im Jahre 1894 gegen das Jahr 1893 die Gewerbesteuerkapitalien um 3.860.800 M.; dagegen vermehrten sich die Grund- und Hausrentenkapitalien um 1.208.870 M.; die Einkommensteuerkapitalien um 417.845 M. und die Kapitalrentenkapitalien um 19.975.700.

Karlsruhe, 15. Aug. Auf der anlässlich mit der 40. Wanderversammlung deutsch-österreich-ungarischer Bienenwirthe verbundenen Ausstellung in Leipzig wurden folgende badische Aussteller mit höchsten Preisen ausgezeichnet, und zwar: Für Bienenwohnungen: Hüffer-Hochstetten (1. Ehrenpreis). Für Mittelwandspre: Ritsche-Hiberach (Kinigthal) (1. Ehrenpreis). Für Bienenbuch: Roth-Eberbach (goldene Medaille).

Ein paar Arretirungen und öffentliche Abstrafungen könnten da für uns arme Mädchen geradezu errettend wirken."

Das Geheimniß der Massen. Die Schilderung der Massen galt von jeher als die besondere Stärke Emil Zola's. Das scheint den jungen Symbolisten und Antinaturalisten Paul Adam ganz besonders gereizt zu haben, sich gerade auf diesem Gebiete mit dem großen Widersacher zu messen und das schon auf dem Titel seines neuesten Romans auszudrücken, der "Le Mystère des Foules" lautet. Er ist in dem Zweifels nicht Sieger geblieben. Die Unklarheit, die bei Zola zuweilen durch die allzu große Häufung des Details herbeigeführt wird, ist bei Adam leider die Regel. Man tappt im Halbdunkel durch die zwei ziemlich umfangreichen Bände, die kürzlich bei Ollendorff in Paris erschienen sind. Immerhin hat Adam vor Zola voraus, daß er im aktiven Verkehr mit der Masse gefanden hat und daher eine Menge sehr präziser und charakteristischer Züge bringt. Er führte nämlich im Jahre 1889 den Kampf für General Boulanger in Nancy und fiel damals als Candidat für die Kammer durch, während sein Freund Barrés, an dessen Seite er stritt, von den genährten Wählern für vier Jahre ins Palais Bourbon geschickt wurde. Adam hat aus dieser Campagne eine sehr schlechte Meinung über das Volk im Allgemeinen mit nach Hause genommen, wie man das in seinem Roman auf jeder Seite lesen kann. Absolute Unfähigkeit, sich zum gemeinsamen Besten zusammenzuschließen, und schwarze Unabundbarkeit gegen Alle, die es ehrlich mit ihnen meinen, darin besteht nach Adam "das Geheimniß der Massen". Der ehrliche Volkstfreund Döhlung (lies: Paul Adam) wird verspottet, halb todtgeschlagen und fällt in der Wahl durch, während der gewissenlose, ehrgeizige Streber Cesard (lies: Maurice Barrés) durch großes Komödientpiel die Menge festsetzt, Ovationen empfängt und in die Kammer gelangt. Das Einzige, was die Massen einigen und zur Selbstverläugnung entkommen kann, ist der Krieg, mag er auf noch so gemeinen und unreinen Motiven beruhen. Mit der Schilderung einer siegreichen Zukunftschlacht gegen die Deutschen endet der Roman. Hoch und niedrig, der vornehme Herzog, der Mächtige treibt, der reiche, aber nervenranke Theosoph mit den unnatürlichen Empfindungen, der anarchische Arbeiter und der enttäuschte Volksbeglückter Döhlung selbst, sie alle vereinigen sich auf dem Schlachtfelde zu uniger Gemeinschaft, indem sie, wie Paul Adam sich ausdrückt, insgesamt zum barbarischen Urzustand zurückkehren.

Für Handbraucher: Jährlicher-Baldum (goldene Medaille), Silberne Medaille erhielten: Für Bienebach 1) Super-Niederhopsheim, 2) Mische-Biberach; für Mittelwendtischen und Mittelwende, 3) Schweifert, Seminaroberlehrer in Karlsruhe für Anleitung für Bienezüchter ein Diplom. Einen Preis von 20 Mark erhielt Burg-Gaslach (Kingspöthel) für Biene-pfeifen.

Karlsruhe, 15. August. Am Dienstag fand, wie die „Bad. Bztg.“ zuverlässig erzählt, der Verkaufsabschluss zwischen der Bad. Verlagsanstalt hier und der Frankfurter demokratischen Parteileitung statt, wonach vom 1. Oktober d. J. an der Verlag des „Bad. Landesboten“ nebst der Druckerei-Einrichtung an die demokratische Partei übergeht. Der „Bad. Landesb.“ bemerkt zu dem Verkauf, daß Herr Wilhelm Bäcking-Frankfurt der Käufer ist. Die Tendenz des Blattes bleibt unverändert, dagegen wird der Inhalt, soweit er sich auf den Handelsteil und telegraphische Nachrichten bezieht, eine bedeutende Erweiterung erfahren.

Pforzheim, 15. Aug. Zur würdigen Begehung der 25. Wiederkehr des ruhmreichen Schlachtages von Sedan werden hier, laut „Bad. Landesztg.“, umfassende Vorbereitungen getroffen. Es hat sich ein Festcomité mit dem Oberbürgermeister Habermehl an der Spitze gebildet, welches in einem Aufrufe die Bürgerchaft auffordert, die Hand zu öffnen, um denjenigen Kämpfern von 1870, die unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden haben, an ihrem Ehrentage eine Ehrengabe überreichen zu können. Jedenfalls wird sich auch die Stadt an dieser Ehrengabe mit einem namhaften Beiträge beteiligen. Die feierlichen Veranstaltungen sollen in einem Fackelzug, Festzug und Banket bestehen, bei welchen den Veteranen der Ehrenplatz eingeräumt werden wird.

Pforzheim, 15. Aug. Die Errichtung eines Volkshades, für welches seit ein paar Jahren ein Teil der Spar-lassenüberschüsse zurückgelegt wurde, ist der Verwirklichung ein Stück näher gerückt. Nachdem die Rücklagen für den Volksbaufonds circa 100,000 M. erreicht haben, ist dieser Tage nun eine besondere Kommission für das Projekt gebildet worden. Es sollen nun die bereits anderwärts bestehenden Einrichtungen darauf studiert werden, wie sie sich in der Praxis bewährt haben, und danach Pläne ausgearbeitet werden.

Baden-Baden, 14. Aug. Die am 25., 27., 29., 31. August und 1. September d. J. in Baden-Baden stattfindenden internationalen Rennen werden in diesem Jahre voraussichtlich eine viel größere Anziehungskraft ausüben als dies sonst schon der Fall war. Den Bemühungen des Internationalen Klubs, der sich die Förderung dieser Rennen zur Aufgabe gemacht und namentlich in den letzten Jahren eine oblige Neubelebung des altberühmten Herbstmeetings herbeigeführt hat, ist es gelungen, eine unmittelbare Eisenbahnverbindung mit dem Rennplatz Pforzheim durch ein Anschlußgleise von der Bad. Staatsbahnstrecke Kastell-Nischmoog nach Pforzheim herzustellen. Es werden nunmehr an den Renntagen Sonderzüge von Strassburg i. E., Frankfurt a. M. und Baden-Baden nach Pforzheim geführt werden, so daß ein Umsteigen für die Besucher des Meetings nicht erforderlich ist. Die Fahrpläne, welche soeben veröffentlicht werden, ermöglichen es, in einem Tage von Strassburg und Frankfurt her bequem hin und zurück zu gelangen und dabei den voraussichtlich hochinteressanten Rennen von Anfang bis zum Schluß beizuwohnen. Die Popularisierung der internationalen Rennen durch Teilnahme weiter Volkskreise, denen sowohl der Zeitaufwand von mehreren Tagen wie insbesondere die sehr erheblichen, oft 40 bis 100 M. betragenden Kosten einer Wagenfahrt von der bisher nächsten Eisenbahnstation Doss nach dem Rennplatz nicht zur Verfügung standen, wird unzweifelhaft durch die jetzt geschaffene außerordentliche Erleichterung der Zugänglichkeit und Verbilligung erheblich wachsen. Die Großherzoglich Badische Eisenbahnverwaltung hat mit höchstem Verständnis für die Forderungen des modernen Verkehrs das Unternehmen des Internationalen Klubs auf das Wirksamste in dankenswerter Weise unterstützt.

Aus dem Weichenthal, 15. Aug. Gestern Sonntag war der Verkehr auf unserer neuen Bahn ein ganz enormer. Ein Gefangenenverein von Schriesheim, 100 Damen und Herren fuhren nach Hartz, um Lindenfels zu besichtigen, der Cäcilienverein von Vorch, gleichfalls 100 Personen stark, besuchte Mörtenbach und sang während des Gottesdienstes. Andere kleine Gesellschaften stiegen in Mörtenbach und Kimbach aus, um Waldmichelbach und die Tromm zu besichtigen. Viele, sehr viele, suchten in Mörtenbach den signalisirten Omnibuswagen, vermißten ihn aber leider.

Achern, 14. Aug. Bezüglich der Notiz über den Ankauf des Erlendabades und dessen künftige Verwendung kann mitgeteilt werden, daß der Käufer des Erlendabades nicht Stefan Lender von Salsbach ist, sondern die Oberin eines in Scharzsch gegründeten, nimmere in Amerika ansässigen Ordens. Gestl. Rath Lender beschränkte sich bei der ganzen Angelegenheit nur darauf, mit seinen Rathschlägen den Schweflern des genannten Ordens an die Hand zu gehen. Das Erlendab war, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung, als Vorbereitungsschule für Mädchen bestimmt, welche im Dienste des Ordens in Amerika verwendet werden sollen. Vorläufig hat die großh. Regierung das Gesuch der Schwefler abgelehnt, doch ist möglich, daß unter veränderten Voraussetzungen die Genehmigung der Regierung erteilt wird.

Offenburg, 15. Aug. Eine Badnerin des Bazars Knopf hier selbst wurde beim Ueberstreifen der Straße von einem Ochtmachtsanfälle betroffen und stürzte zu Boden. Vorübergehende Personen wollten das bewusstlose Mädchen in den Knopfschen Laden verbringen, wurden aber durch den Protest des dortigen Geschäftsleiters daran verhindert, jedoch für das unglückliche Mädchen in einem benachbarten Hause die erste Hilfe gesucht werden mußte. Der Vorgang rief unter dem sich ansammelnden Publikum begrifflicher Weise die größte Aufregung hervor, wie auch wir für das unqualifizierbare Verhalten des Geschäftsleiters gegenüber seiner Badnerin keine Worte haben. Wie wir vernehmen, wird ferner die Sache Gegenstand näherer Untersuchung und wahrscheinlich auch Bestrafung sein.

Willingen, 15. Aug. Wir sind heute in der Lage mitteilen zu können, daß Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstberg, ein eifriger Förderer des Deutschen Schützenwesens, seine Teilnahme an dem Gründungsfest der Schützengesellschaft Willingen zugesagt hat, was dem Fest einen besonderen Glanz verleihen wird. Für Prämien im Reiz und Stich sind weiter eingegangen: 1 Ehrengabe Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstberg; 1 Ehrengabe der Stadtgemeinde Willingen; 1 Ehrengabe der Schützengesellschaft Willingen; 2 Ehrengaben von den Frauen Willingens; 5 Ehrengaben von Schützen und Gönnern der Sache hier. Es können demnach die verschiedenen Scheiben auf Beste mit Prämien bedacht werden. Die Einladungen sind heute verschickt worden; Schützengesellschaften, welche keine Einladungen erhielten, sind gebeten, sich an das Schützenmeisteramt Willingen zu wenden.

Konstanz, 15. Aug. Gestern kippte bei Altenau während eines heftigen Sturmes ein Segelboot um, in welchem sich ein Engländer und der Bootsführer befanden. Beide ertranken.

Schwetzingen, 15. Aug. Die auf gestern Abend aufs Rathaus anberaumte Versammlung von Eltern, deren Kinder eine der hiesigen Privatschulen besuchen, war laut „Schwetzing.“ recht zahlreich besetzt. Herr Bürgermeister Reckling eröffnete die Versammlung und setzte die Vortheile einer Vereinigung dieser beiden gemeinnützigen Institute auseinander, worauf Herr Prof. Maier einen Entwurf vorlas, wie nach vollzogener Vereinigung die neue Schulleitung vollzogen werden soll. Die Marx'sche Schule hört auf und wird nun der Unterricht in dem Gebäude der seitherigen Höheren Töchterchule (Wassermann'sche) vereint weitergeführt werden. Es wurde ein Ausschuss bestimmt, welcher die nötigen Schritte thun wird, sobald es feststeht, wie viele Kinder nach den Ferien die neue Schule besuchen werden, und wird dieser Tage eine Liste zirkuliren, in welche die Eltern die Namen und Anzahl ihrer Kinder einzeichnen sollen.

Heidelberg, 15. Aug. Die „Pfalz. Volksztg.“ schreibt über Professor Caspari hier selbst: Aus Heidelberg wird gemeldet, daß die badische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, dem Professor Dr. Otto Caspari, die Berechtigung zu Vorlesungen und die Würde eines außerordentlichen Professors zu entziehen. Diese Maßregelung erfolgte im Einverständnis der Regierung mit der philosophischen Fakultät und dem engeren Senat der Universität. Der Professor hatte nämlich durch seinen Lebenswandel allgemeines Aergerniß erregt. Trotz seiner 54 Jahre und trotzdem er verheiratet ist, zog Caspari, so behauptete ein Heidelberger Bonmot, aus den hohen Schopenhauer's praktischen Konsequenzen. Es fanden 15 Eintragungen in die Geburtsmatrikel statt. Es liefen in Folge dessen mehrfache Beschwerden an das großherzogliche Bezirksamt ein, welches die Sanktion unterziehen und die Akten dem Ministerium vorlegen ließ. Caspari erklärt, er werde beim Großherzog gegen die Maßregelung protestiren. Ein Erfolg dieses Schrittes sei unklar, da der Entschluß der Regierung allgemeine Billigung findet. Caspari war seit 1877 außerordentlicher Professor der Philosophie. Wegen seiner Ernennung hatte Kuno Fischer opponirt, weil Caspari's wissenschaftliche Bedeutung zu gering sei. Caspari schrieb unter dem Titel „Jenseits“ ein dramatisches Werk über das „Faust-Problem“. Er war früher sehr wohlhabend, doch haben seine Abenteuer auch einen Rückgang seines Vermögens verursacht. Die Freimaurerloge von Heidelberg hat sich seiner schon früher entledigt.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Neustadt, 15. Aug. Die pfälzische Pastoralconferenz wird am Dienstag den 10. September nächsthin, Vormittags 10 Uhr, dahier abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet: 1) Biblische Ansprache, 2) Beleuchtung Janfens und seiner Geschichtschreibung nebst Streiflichtern aus der Geschichte der Pfalz.

Neustadt, 15. Aug. Am Montag fand in Landau eine Kreis-Ausschussung des Pfälz. Feuerwehverbandes statt. Für 187 eingereichte Unterstützungsgesuche von pfälzischen Feuerwehren aus Mitteln der l. Brandversicherungskammer zur Anschaffung von Löschgeräthen und Ausrüstungsgegenständen wurden 18000 M. gewährt.

Von der Gaardt, 15. Aug., wird der „Pfalz.“ geschrieben: Es herrscht in Fachkreisen kein Zweifel mehr darüber, daß das diesjährige Herbstergebnis allerorts an der Gaardt ein sehr minimales sein wird. An der Oberhaardt sind es hauptsächlich die Berglager, die beunruhigend qualitativ

das Beste aus genannter Gegend liefern, die aber heuer sehr wenig Behang zeigen. Etwas mehr versprechend sind die tiefer gelegenen Weinberge, doch dürfte es auch da nur im Durchschnitt 1/2 bis 3/4 Herbst abwerfen. Am besten wird noch Hambach, St. Martin und Edenkoben forthcoming. Man sieht da noch recht schöne Trauben und werden genannte Orte so ziemlich die einzigen an der Oberhaardt sein, die bezüglich ihres Ertrages noch am besten befriedigen können. Schön im Bau stehen besonders die Weinberge an der Mittelhaardt, zwischen Neustadt und Dürkheim. Was der Behang anbelangt, wäre manches, ja alles anders zu wünschen. Durchschnittlich wird der Morgen Weinberg (70 Dezimalen) 20—25 Vogel, andere wieder auch nur 12—16 Vogel à 40 Liter ergeben. Rieslinge sind in dieser Gegend die vorherrschenden und auch im Behange befriedigend. An der Unterhaardt verhält es sich ähnlich wie an der Oberhaardt. Die Orte Weisenheim a. S., Freinsheim und Kirchheim werden wohl am besten ausgeben, während auch die Weinberge am Gebirgsrande entlang fast aller Trauben bar sind. Diese Konjunkturen verfehlen ihren Einfluß auf das Weingeschäft denn auch nicht und kauft man z. B. überall theurer, als vor circa einem Viertel Jahr.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Aug. (Gewerbegericht.) Gegenwärtig: Bürgermeister Martin als Vorsitzender. Beisitzer: Josef Olivier, Kupferschmied, Josef Pallenberg, Fabrikant, Wilhelm Rodenseller, Steindruckere, Adolf Kohn, Former, Alvar Kettler als Gerichtsschreiber.

1) Maurergeselle Leonhard Fritsch dahier hat gegen den Accordanten Norbert Sebermann Klage angestrengt zur Herauszahlung von M. 11.10 unbehaltenen Lohnes für drei Tage. Beklagter bestritt dieses entschieden, worauf das Gericht den Kläger durch Urteil mit seiner Klage abwies und demselben die entstandenen Kosten auferlegte.

2) Das gleiche Schicksal traf den Käufer Ernst Kollmer bei der Firma Ludwig Oppenheimer & Söhne dahier wegen Forderung von 88 Mark für 14 Tage Arbeitslohn. Kläger wurde von genannter Firma plötzlich entlassen, da er mit dem Kellnermeister Peppe einen Ringkampf veranstaltete und auch nur ausbilligweise eingestuft war.

3) In der Klagesache des Schuhmachergesellen Michael Schweiher gegen den Schuhmachermeister Ernst Schmidt dahier wegen kündigungsfreier Entlassung wird ein Vergleich dahin abgeschlossen, daß Beklagter dem Kläger statt der Forderung von 80 M. nur 18 M. 50 Pf., also 1 Woche ortsüblichen Wochenlohn zahlt.

4) Die Maurergesellen E. Heid, S. Mühlum und A. Fint Klagen gegen den Accordanten Wihl. Werner wegen Forderung von 37 M. 41 Pf. rückständigen Lohnes. Da die Kläger in heutiger Sitzung nicht erschienen waren, ergeht Urteil, daß die Kläger mit der erhobenen Klage abgewiesen werden. Außerdem ergeht Verwahrungsurteil gegen dieselben.

5) Die Fabrikarbeiterin Marie Schmidt klagt gegen die Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff in Neckarau auf Forderung rückständigen Lohnes von 14 M. 80 Pf. Auch hier kam ein Vergleich zu Stande, dahingehend, daß die Firma der Klägerin noch 5 M. 20 Pf. zu zahlen hat.

6) In Sachen des Schlossergesellen Carl Zettrich gegen Schlossermeister Heinrich Art dahier wegen Forderung rückständigen Lohnes von 4 M. 10 Pf. und 18 M. 80 Pf. für eine Woche in Höhe des ortsüblichen Tageslohn, Summa 17 M. 90 Pf. Auch hier zahlt Beklagter dem Kläger noch 18 M. 80 Pf., womit sich derselbe zufrieden stellte und auf die Mehrforderung Verzicht leistet.

7) Im Vergleichswege wurde ferner die Klage des Blei-gelatarbeiters Ludwig Schumann gegen den Unternehmer E. Lermeyer erledigt, da Letzterer dem Kläger von seiner Forderung noch 8 M. zahlt.

8) Rohlarbeiter Lorenz Schneider klagt gegen die Firma Jakob Treßz u. Söhne auf rückständigen Lohn von 8 M. 70 Pf. und 18 M. 80 Pf. für eine Woche ortsüblichen Tageslohn. Hier ergeht Urteil dahin, daß beklagte Firma dem Kläger noch 8 M. 70 Pf. zu zahlen hat.

9) Die Fabrikarbeiterin Regidius Saam und 5 Genossen wollten am 8. Juli auf den Meister Ulrich der Ehrenthron und Steinzeugwaaren-Fabrik Friedrichsfeld einen gewissen Druck ausüben. Die Kläger arbeiteten am genannten Tage nichts mehr, sondern ließen sich in den nahen Wald ein Fass Bier bringen und lebten herrlich und in Freuden. Am anderen Morgen erhielt jeder eine Strafe von 1 M. 50 Pf. Sämmtliche Kläger weigerten sich die Strafe anzunehmen, weshalb sie sofort entlassen wurden. Sie fordern von der Firma 127 M. 08 Pf. rückständigen Lohn und eine Entschädigung von 165 M. 60 Pf. Die Firma ist geneigt, den Klägern den Lohn von 127 M. 08 Pf. zu zahlen, doch sollen die Kläger vorerst ein Bittgesuch an die Direction genannten Etablissements einreichen, womit sich die Kläger zufrieden stellen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 15. Aug. In der Angelegenheit der Hölle-maschine, die, wie bekannt, vor einiger Zeit aus Fürstentum a. Spree an den Oberst Krause der Berliner Schützenmannschaft abgedandt wurde, sind die Akten nunmehr der Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts 1 zugesandt worden. Es soll sich, wie dem „N. Journ.“ mitgeteilt wird, nicht um einen Raubact, sondern thatsächlich um eine

Santa Clara. Roman von B. Nibel-Ahrens. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) 46 Auch mußte Marga wohl, weshalb sie den freundlichen Ton anstieß, sie beachtete nämlich Leonie später nach Rio in ihr neues Heim kommen zu lassen, um dem jungen Mädchen einen Teil der Hausaltungsarbeiten aufzubürden. Da sie eingeschlossen war in der Hausflur mit vollen Äugen alle Festsetzungen, wie Theater, Concerte, Gesellschaften zu genießen, bedurfte sie einer Vertrauensperson um sich, welche die Aufsicht übernahm, und für diesen Posten eignete sich keine Bester, als die jüngere Schwester. Am bestimmten Tage fand in aller Stille, nur in der Gegenwart des Viscontes de Rochedo und einiger anderer Verwandten aus der Umgebung die Trauung des jungen Paars an dem blumengeschmückten Altar der Kapelle von Santa Clara statt, und schon am Abend verließ Baron Carlos an der Seite seiner strahlenden Gattin die Fazenda um nach Villa Nova zu fahren, von wo aus sie dieses Mal den weiteren Seeweg nach Rio de Janeiro wählten. — — — Strahlend im sonnigen Blau des klaren Morgens lachte der heitere Himmel über die wunderbare Bai von Rio, mit ihren Inseln und zahllosen Schiffen, umgeben von den grotesk gestalteten Felsen und Gebirgszügen, zu deren Füßen sich, an wildigen Abhängen emporklommend, die stolze Kaiserstadt erstreckte. — Von den Festungen herüber ertönt der Donner der Kanonen, sie begrüßen das soeben ankommende Schiff, ein großer Bremer Dampfer, der majestätisch seine Pforten auf der schäumenden Wasserfläche ziehend, zwischen die Felsenthore hindurch in die Bai am Rio einfährt. — Jetzt hält er an, die Anker sind geworfen — und spiegelnd im allen Seiten die winzigen Boote mit dem Dienarzte, den Zollbeamten, mit Personen, welche Angehörige abholen wollen, sowie Frucht- und Vogelhändler aller Art dem Kolosse zu. Als die deutsche Flagge des Schiffes vom Lande aus erkennbar wird, bleibt ein langsam dem Quai entlang schreitender Mann stehen und

sieht dem geschäftigen Treiben um den Dampfer voll Interesse zu; ein Schiff aus der Heimat, vielleicht bringt es Briefe, vielleicht sogar gute Bekannte von drüben! Dieser Gedanke erweckt auch heute in Doktor Theodor Spangenberg halb frohe, halb wehmüthige Empfindungen. Seit er Santa Clara verließ sind nun schon sieben Monate vergangen und noch immer hatte Henriette nicht das Geringste von sich hören lassen; bedeutete das den Vorüberzug des Gewitters, oder bereitete sich während der schwülen Stille ein um so nachdrücklicherer Herzebruch vor? — Nun stehen von dem Dampfer bereits die einzelnen Boote mit den Neuangewonnenen ab, die Richtung der Landungsstelle einschlagend, in deren Nähe sich Doktor Theodor befand; er beschloß zu warten, ob etwa Bekannte eintreffen würden. Das erste Boot kam näher und setzte seine Insassen an der Schiffsbrücke aus, pränsenden Blickes ließ der Doktor die Gestalten an sich vorüberziehen, unwillkürlich denkend, welchem Schicksal diese von frohen Hoffnungen erfüllten Leute wohl entgegengehen mochten, als er plötzlich vom Wasser her seinen Namen rufen hörte: „Doktor Spangenberg, Doktor Spangenberg!“ Wahrhaftig, also doch alle und obenrein sehr gute Bekannte! In dem weißen Boote, das zwei Negere mit brennendrohenen Blousen rudernd, saßen Baron Carlos und seine Gattin, die soeben nach viermonatlicher Abwesenheit aus Deutschland zurückkehrten. Marga strahlte vor Vergnügen, als sie gleich darauf das Land betrat; ihre üppigen Formen hatten noch an Fülle gewonnen und aus ihrem Benehmen sprach jener herausfordernde Hochmuth, den Personen, welche ihre Blicke, die in dem Erlangen an Geld und gesellschaftlicher Stellung wurzelten — schnell verwirklichte haben, oftmals zeigen. Sie hatte sich seit ihrer Heirat angewöhnt, beim Sprechen den Kopf zurück zu werfen und über die erhobene Nasenspitze herab die betreffende Person zu mustern. Der Triumph in Bremen war, ganz so wie sie es gewollt, nach allen Seiten hin gründlich ausgelost worden. Die Bekannten und Freundinnen waren in der That nahe daran, „vor Reiz zu bersten“, wie Marga sagte, als sie die Baronin von Rio Parbo an der Seite ihres männlich-schönen, ritterlichen Gemahls bewundern durften, dem das Fremdartige der Erscheinung noch einen besonderen Reiz verlieh.

Aber auch Carlos hatte sich verändert; er war magerer geworden, die Wangen seines gebräunten Antlitzes fielen ein und um die Augen, welche einen brütenden, ihnen früher fremden Ausdruck trugen, lagen dunkle Ränder; Baron Carlos sah aus wie ein Mensch, der sich bemüht, standhaft und schweigend ein selbstgeschaffenes Schicksal zu tragen. „Vogelstreich, Frau Baronin, das nenne ich aber einen schicksalichen Zufall,“ sagte Doktor Spangenberg, ehrlichsvoll grüßend, „was mir doch gleich, als erwarte ich heute hier etwas besonders Gutes, — wie geht es, Don Carlos, die Reize gut bekommen?“ „Du hast noch unser Gepäck im Zollhause zu besorgen, Carlos,“ wandte sich dann Marga an ihren Gatten, „unterdessen gehe ich mit Doktor Theodoro voran nach dem Hotel auf der Praya, es ist ja nicht weit.“ „Das thue Du, Margarida, lieber hält mich die lästige Gesellschaft im Zollhause noch hier zurück. Sie wollen so gütig sein, Doktor Theodoro, meine Frau zu begleiten? Hoffentlich bietet sich indessen auch mir noch Gelegenheit, Sie zu sehen.“ „Natürlich,“ antwortete Marga an seiner Stelle, „unsern Doktor lassen wir so bald nicht wieder fahren, also bis nachher, Carlos, bitte, beileibe Dich.“ Der Baron ging dem Schuppen zu, wo die Untersuchung der Koffer in Gegenwart der Zollbeamten vorgenommen wurde, während Marga an der Seite Spangenberg's den Weg zum Hotel einschlug. „Und nun das Allerneueste, Doktor, machen Sie sich auf etwas Fürchterliches, etwas Ungeheuerliches gefaßt!“ äußerte die junge Frau, indem sie stehen blieb und ihrem Begleiter voll schelmischer Schabensfreude in die bestrahlten Augen lachte. Theodor starrte sie verdutzt an. „Ich habe wirklich keine Ahnung, gnädige Frau.“ „Nein, wirklich nicht, Sie Kerker!“ rief Marga lachend. „Wissen Sie, wer mit uns auf dem „Goethe“ hier in Rio eingetroffen ist, nennt Ihr Herz gar keinen Namen?“ „Ich bin nicht im Stande stotterte Doktor Spangenberg, dem sich unbestimmt ein fürchterlicher Gedanke aufdrängte, den er auszusprechen sich scheute.“ (Fortsetzung folgt.)

anarchistische Demonstration gehandelt haben. Die Absender der Höllemaschine sollen bezweckt haben, irgend ein öffentliches Gebäude — in diesem Falle also das Polizeipräsidium — zum Schauplatz ihrer Demonstration zu machen.

Grindelwald, 14. Aug. Von zwei Herren, die gestern ohne Führer gemeinsam die Jungfrau bestiegen, ist der eine im Roththal abgestürzt. Derselbe heißt Nisow, gebürtig aus Breslau, wohnhaft in Bern. Trotz der Warnung seines Begleiters, eines Herrn aus Oesterreich, hatte er sich vom Gletscherfeld losgemacht, kam ins Rutschen und stürzte gegen das Roththal in den tiefen Abgrund. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hauptmanns „Weber“ sind dieser Tage im Mannberger Saison-Theater zum ersten Mal gegeben worden und haben einen stürmischen Erfolg erzielt. Dem Schriftsteller Dr. Hans Hopfen wurde der Nothe Adlerorden 3. Klasse verliehen. Der frühere Chefredacteur der „Germania“, Theodor Stahl, ist gestern nach kurzem Leiden gestorben.

Münster (Westfalen), 15. Aug. Der bekannte Physiker, Geheimrath Münch ist im 75. Jahre gestorben. Münch war Verfasser eines vielgebrauchten Buches: „Die Flora Westfalens“.

Voltaire ließ in seinem Landhause zu Ferney ein Drama aufführen, in dem er selbst mitwirkte. Unter den Gästen befand sich auch Montesquieu, dem aber das Unglück passierte, während der Vorstellung einzuschlafen. Voltaire bemerkte das und warf dem Verfasser der „Persischen Briefe“ seinen Hut mit den Worten an den Kopf: „Schlafen Sie nicht, Herr von Montesquieu, Sie sind hier nicht in der Staatsrats-Sitzung.“

Eine verunglückte Polarexpedition. Der Kapitän der amerikanischen Bark „The Seren“, der soeben nach Philadelphia zurückgekehrt ist, berichtet, er habe in einer Höhle im südwestlichen Grönland 18 menschliche Skelette gefunden, die nach seiner Ansicht von einer verunglückten Polarexpedition stammen müssen. Ein dänisches Kriegsschiff ist zur Untersuchung der Angelegenheit ausgesandt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Essen, 15. August. Geheimrath Krupp schenkte aus Anlaß der Feier der nationalen Gedentage der Arbeiterpensionkassen der Gußstahlfabrik eine Mill. Mark.

Bochum, 15. Aug. Auf der Zeche „Recklinghausen“ ereignete sich eine Schlagweiterexplosion. Drei Personen sind todt, 10 verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

Hamburg, 15. Aug. Die „Hamburger Nachrichten“ beschäftigen die Meldung verschiedener Blätter, Fürst Bismarck sei durch sein Befinden behindert, an der Grundheilung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's Theil zu nehmen. Das Blatt schreibt, dem Fürsten sei die Reise nach Berlin nach seinen Gesundheitsverhältnissen leider nicht möglich, und der Fürst Bismarck daher nicht im Stande, an der Feier des 18. August Theil zu nehmen.

Berlin, 15. Aug. Die Köln. Volksztg. zufolge wird der Abgeordnete Kropatsch am 1. September die Chefredaktion der Kreuzzeitung übernehmen und auch als verantwortlicher Redakteur zeichnen. Die Schuldenlast des Frhrn. v. Hammerstein werde auf 700000 Mark geschätzt.

London, 15. Aug. In der Thronrede, die heute im Parlament verlesen wurde, heißt es: „Die Mittheilungen, die ich von den fremden Mächten erhalte, versichern mich des fortgesetzten Wohlwollens der Mächte. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß keine internationalen Komplikationen irgendwo entstanden sind, die dazu angethan sind, den europäischen Frieden zu gefährden. Es heißt dann weiter: „In den armenischen Distrikten der asiatischen Türkei sind innere Unruhen ausgedehnt und von Greuelthaten begleitet gewesen, die die Entrüstung der christlichen Völker Europas und insbesondere diejenige meines Volkes erregten. Mein Reichsgaßter und die Reichsgaßter des Kaisers von Rußland, sowie der französischen Republik haben gemeinschaftlich der Regierung des Sultans Reformen vorgeschlagen, die nach ihrer Meinung die Wiederholung der besänftigenden Unruhen verhindern werden. Diese Vorschläge werden jetzt vom Sultan erwogen und ich erwarte den Beschluß des Letzteren.“

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Erfurt, 16. August. Die vorjährige hiesige Ausstellung hat einen definitiven Fehlbetrag von 114,000 M. ergeben. 52% werden von den Garantiegebern eingezogen.

Paris, 16. August. Der Gemeinderath von Nancy hat bei der Regierung einen Protest gegen die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 eingebracht. Weltausstellungen in Paris schädigten erfahrungsgemäß den Handel der Provinzen und nützen der Industrie des Landes gar nichts, sie würden vielmehr nur einen ungesunden Zug von später beschäftigungslos werdenden Arbeitern nach Paris im Gefolge haben. Gleichzeitig läßt man die Weltausstellungen in Paris für Jahre die französische Politik, namentlich die auswärtige. Bei den jetzigen Zuständen sei die Ausstellung überflüssig.

Sofia, 16. Aug. Die Untersuchung wegen der Ermordung Stambulows wird nach der „Agence Balcannique“ eifrig fortgesetzt. Die Freilassung Tuletschiew's erfolgte, weil der Appellations-Gerichtshof bei

Prüfung der Akten konstatierte, daß die gegen Tuletschiew vorliegenden Verbauchgründe nicht ausreichten, um eine Umwandlung der vorläufigen Haft in eine definitive zu rechtfertigen. Tuletschiew bleibt übrigens zur Verfüng des Untersuchungsrichters. Außer Georgiew und dem Kutscher, der den Wagen Stambulow's führte, hat die Gerichtsbehörde sich mit einer Anzahl anderer Individuen beschäftigt. Obwohl der Untersuchungsrichter behauptet, daß nur eine Sache feststehe, nämlich daß der noch unauffindbare Haku der Haupturheber des Attentats sei, versichert der Staatsanwalt doch, daß er schon bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit auf Grund gewisser Entdeckungen, die noch geheim gehalten werden müssen, im Stande sei, die Anklage zu erheben. Die Untersuchung wird vermutlich noch Monate dauern.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 15. Aug. Aus der Handelskammer. Wägenwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt 430 gedeckte und 5 bereitgestellt 436 gedeckte 725 offene 601 offene. Auf 1155 Wagen. Es fehlen also 118 Wagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Aug. Heute notirten: Verein Chemischer Fabriken 154 bez., Delfabrik 129 P., Waghäuser 102 bez., Mannheimer Dampfschiffschiffahrt 125.50 P., Mannheimer Summifabrik 127 G., Zellstofffabrik Waldhof 210 bez.

Concoursblatt der Mannheimer Börse vom 15. Aug. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Bah. Oblig., 4% Rhein. u. Westf. Oblig.) and their respective values.

Frankfurter Wägenbörse vom 15. Aug. Obgleich die Wiener Börse heute wegen Feiertag geschlossen war und von dort keine Anregung gegeben wurde, war das Geschäft beider als sehr lebhaft und die Tendenz allgemein sehr fest.

Frankfurter Effekten-Societät v. 15. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 83 1/2%, Diskonto-Kommandit 222.50, Nationalbank für Deutschland 145.50, Berliner Handelsgesellschaft 161.70, Darmstädter Bank 159.70, Deutsche Vereinsbank 123.40, Dresdener Bank 167, Effektenbank 120.80, Schiffbauverein 142.10, Banque Ottomane 145.20, Oester.-Ung. Staatsbahn 144, Lombarden 96 1/2, Meridional-alpen 128.10, Hessische Ludwigsbahn 119.70, Lübeck-Büchener 155 1/2, Argentinier innere 51.70, Spro. Mexikaner 91.50, Spro. do. 25.50, Zuck. Loos 43.85, Allgem. Elektricität-Aktien 288, Höchst. Harmerle 423.50, Selsentirgen 179.50, Saxpener 165.50, Hibernia 168.50, Laura 140.50, Bochumer 162.50, Oberschles. Eisen 88.90, Concordia 135.50, Zellstoff Dresden 56.40, Court 114.30, Aluminium 137, Welfhard-Aktien 185.50, Schweizer Central 147.30, Schweizer Nordost 143.10, Schweizer Union 99.50, Jura-Simplon 103.50, Spro. Italiener 89.30.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 15. Aug.

Table with columns for months (Jan, Feb, etc.) and prices for various goods like wheat, corn, etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Aug. Weizen per Nov. 14.60, März 1896 15.05, Roggen per Nov. 11.70, März 1896 12.10, Hafer per Nov. 12.15, März 1896 12.50, Mais per Nov. 10.50, März 1896 10.50 M. — Tendenz: Rau. Vorderrichten des Verkaufslust wurde durch mittere Aus-

landskurse verursacht, wodurch namentlich Weizen eine wesentliche Preisrückbildung erfuhr. Roggen und Mais folgten dem Weizenmarkt. Hafer ruhig.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, rye, and other grains.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4. Prices ranging from 27.50 to 19.25.

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 20.—. Weizen und Roggen ruhig. Gerste und Hafer behauptet.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. August.

Table with columns for ship names, destinations, and agents.

Post-Dampfer „Patria“ der Hamburg-Amerikan. Paket-fahrt-Aktien-Ges. ist am 14. Aug. wohlbehalten in New-York angekommen.

Witgetheil von der Generalvertretung für Baden: Walther & v. Redow in Mannheim, L. 14, 14.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August.

Table with columns for locations (e.g., Mannheim, Heidelberg) and water levels for different dates.

Zusatz: 20 Fr.-Stücke 16 24 20, 20 Gulden 20 40 36.

Noch ein gewichtiges Urtheil über die Liebig's Legumin-Chocolade u. Cacao. Die Vorhererin einer der größten Diakonissenanstalten schreibt: „Dadurch bezeuge ich gern, daß die Liebig'sche Legumin-Chocolade u. Cacao aus der Fabrik von Moser & Roth, Kgl. Hof-, Stuttgart, für die meiner Obhut u. Pflege anvertrauten Damen seit mehreren Jahren viel u. mit gutem Erfolge zur Anwendung kommen u. ich deshalb nicht anstehen, diese Nahrungsmittel aufs Beste zu empfehlen.“

Advertisement for 'Unsere Bureauz' located at 'Lit. A 6 No. 7' in Mannheim, featuring 'Europäischer Hof' and 'Dampfschiffahrtsgesellschaft'.

Large advertisement for 'Foulard-Seide 95 Pf.' by Foulard, featuring various silk products and contact information for G. Henneberg in Zurich.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Samstag, den 17. August, Nachm. 4-8 Uhr
CONCERT
 der Kapelle Petermann.
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
 Abends 8 Uhr
Grosses CONCERT
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister Volkmer.
 Bei günstiger Witterung:
Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 70759 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, 18. August, Nachm. 3-8 Uhr, Abends 8-11 Uhr:
Zwei grosse Concerte
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister Volkmer.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 70892 Der Vorstand.
 (Ohne Karte hat Niemand Zutritt.)

Zur Stadt Aachen, D 5, 11.
 Freitag und Samstag 70781
doppeltes Schlachtfest
 woju einladet 3. M. Basel.

Gasthaus zur Rose, Ladenburg.
 Sonntag, den 18. u. Montag, den 19. August
Kirchweihfest.
Tanzmusik:
 Kapelle Schöber.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet
 höflich ein 70783
Carl Günther, „zur Rose.“

„Gasthaus zur Jägerlust“
Neckarau.
 Empfehle mich meinen werthen
 Freunden und Bekannten über die
 Kirchweih, bei vorzüglicher guter
 Küche und gutem Keller nebst gutem
 Edinger Lagerbier. 70488
 Samstag:
Schlacht-Fest!
 Achtungsvoll
Kohl.

Grosssachsen an der Bergstrasse.
 Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-
 Heidelberger Nebenbahn.
Zähringer Hof.
 Neu erbauter grosser Gasthof. Pension, Bäder,
 Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger Garten mit alten
 Blumen. Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur
 Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Privats.
 Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge
 mit hübschen Laubwäldern. Ausgangspunkt für viele Oden-
 waldtours. Angenehmer Sommeraufenthalt. Vorzügliche
 Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 65481
Otto Epp.

Kopfwaschen für Damen
 Ist bei eintretender warmer Witterung von grösster
 Wichtigkeit.
 Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und
 der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
 schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
 bis bereits abgestorbene und vernachlässigte Haare zu neuem
 Wachstum anregt. Mein wirklich separater Damenfrisier-
 Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
 und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
 gef. Benützung. Gefährungen sind ausgeschlossen, da die Haare
 vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
 same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
 N 3, 78, Ecke der Kunststrasse. 64490

Geschäfts-Verlegung.
 Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur gef. Kenntniss,
 daß ich meine Fuß- und Wagenschmiede von K 4, 18 nach
J 5, 15
 in das Haus des Herrn Schmidt verlegt habe und sehr fernem
 Wohlwollen entgegen. 70899
 Achtungsvoll
J 5, 15, Quirin Kuchenmeister, J 5, 15.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
 empfiehlt sich zur Herstellung von 66400
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
 unter Garantie.

Sämmtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coacs, Briketts & Brennholz
 nur Ia. Qualitäten
 liefern zu billigen Tagespreisen frei an's oder in's Haus 68737
August & Emil Nieten
 Louisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Verein
Militär-Verein
Mannheim.
 Samstag, den 17. August 1895,
 Abends 7,9 Uhr
 im Lokale „Gambirudhale“
Vereins-Verammlung
 Gesangs- u. deklamatorische
 Vorträge.
 70762 Der Vorstand.

Feuerwehr.
 Aus Anlaß des Brand-
 des in der Fabrik
 Wollgelegeten am 10./11.
 Aug. wurde uns v. der
 Direction des Vereins
 chemischer Fabriken da-
 hier mit einem ehren-
 den Dankschreiben der
 Betrag von 70748
 Hundertfünfzig Mark
 zur Vertheilung an die Mann-
 schaft der Berufsfeuerwehr und
 zum Besten der Corpstasse der
 freiwilligen Feuerwehr überandt.
 Indem wir der Mannschaf
 hievon Kenntniss geben, sprechen
 wir Namens der Beschenkten
 öffentlich unseren Dank aus.
 Mannheim, 15. August 1895.
 Das Comman do:
W. Bonquet.

Feuerwehr-Singchor.
 Montag, den 26. August,
 Abends 9 Uhr
 im „Salben Rond“
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 a. Kassenabrechnung.
 b. Verschiedene dringende Ber-
 einskangelegenheiten.
 Der Wichtigkeit der Sache wegen
 bittet aktive und passive Mitglie-
 der um zahlreichem Besuch.
 70740 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
 Mannheim.
 Freitag, 16. August 1895,
 Abends 7,9 Uhr
Verammlung
 im Vereinslokal,
 „Zur Neuen Schlange“
 Um zahlreichem Erscheinen bitte
 69422 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
 Mannheim.
 Samstag, den 17. August 1895
Tour (per Rad)
 nach Köln
 zum Besuche der dastelst am 18
 und 19. August zum Austrag
 kommenden
Welt-Meisterschaften.
 Abfahrt Morgens 4 Uhr vom
 Bahnhofsplatz.
 Zu recht zahlreicher Theilnehmung
 ladet ein
 Der Fahrwart.

Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Unseren Mitgliedern zu Nach-
 richt, daß Herr Reinlein seine
 Dienststelle niedergelagt hat und
 dafür Herr Adam Krausel als
 Diener ernannt wurde. 70602
 Die Wohnung desselben be-
 findet sich in T 5, 17, 2. St.
 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Unseren werthen Mitgliedern
 zur Nachricht, daß die Bibliothek,
 betrefend der Revision, von Samst-
 tag, den 17. ds. Mts. bis 1.
 September geschlossen bleibt.
 Diejenigen Mitglieder, welche
 noch im Besitz ausgeliehener Bücher
 sind, werden dringend ersucht
 dieselben bis längstens Samstag,
 den 17. d. M. abzugeben.
 70544 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
 Heute Abend 7,9 Uhr
Probe. 63633

Verein für Kinderpflege
 in Mannheim.
 sucht auf 1. October d. J. eine
 Lehrerin für die Leitung der
 Kinderpflegeanstalt. Bewerberin-
 nen, die bereits in ähnlicher An-
 stalt gewirkt haben, wollen sich
 innerhalb 14 Tagen unter Besig-
 lung der nötigen Papiere
 melden.
 Anfangsgehalt R. 800.— nebst
 freier Station. 70863
 Mannheim, 14. August 1895.
Medizinrat Dr. Lindmann.

Auskunfts-Bureau des
Schwarzwaldbvereins
 O 8 Nr. 3 Mannheim
 Auskunfts- & Gefühlsung über
 Ausflüge unentgeltlich. 68530

Das Placirungsinstitut
 W. Hirsch Nachfolger
 U 6, 16 Mannheim U 6, 16
 empfiehlt bei kostenfreier Ver-
 mittelung: Erzieher, Kinderfräul-
 Stützen, feines Haushaltungs-
 personal, sowie Verkäuferinnen,
 Modistinnen, Buchhalt. ic. 70578

Heiraths-Gesuch.
 Ein Ww., 31 Jahre alt, mit
 eigenem Hause, nett gehendem
 Geschäft, (3 Kindern von 3 und
 6 Jahren), wünscht sich mit
 Mädchen oder kinderlosen Witwe
 im Alter von 25-30 Jahren als
 bald zu verheirathen. Vermögen
 von 5-6000 Mark erwünscht.
 Ernstgemeinte Offerten unter
 Chiffre A. B. 70245 an die
 Expedition d. Bl. Discretion
 Ehrenhalber.

Weinwirtschaft
Zum Rebstößl
 in Heidelberg, Hauptstr. 27
 nahe beim Bahnhof
 bekannt durch besonders gute
 und reine Weine und vor-
 zügliche Speisen, empfiehlt
 sich bestens. 69428

Maltkartoffeln
 so lange Vorrath
 per Pfd. 6 Pfg.
Neue Bismarckharinge
Neuen Kolkpops
Neue Sardinien
Neue Bollharinge
Neue Salzgurken
Neues Sauerkraut
 etc. etc.
 empfiehlt 70419
Carl Weber, G 8, 5.
 Telephon 862.

Neue Linsen
Neue Erbsen
 in schönster Waare sind
 eingetroffen bei 70738
Carl Weber
 G 8, 5. Teleph. 862.

Gelegenheitskauf.
 Eine Partie bessere Mutter-
 Corsetten, deren Werth von 6
 bis 8 Mark per Stück, werden zu
 2, 250 u. M. 3 ausverkauft.
 70581
Ferd. Weiss,
 Strohmart. O 4, 7.

Frau v. Gralath
 geb. in Siena, Toscana, ertheilt
italienischen Unterricht.
 Beste Referenzen. Näheres im
 Beilage. 70699

Ein Schüler, der eine Real-
 schule oder
 ein Realgymnasium besuchen
 will, findet Aufnahme und sorg-
 fältige Nahrung bei einem
 Lehrer (Professor) in einer klei-
 neren Stadt. Gef. Anfragen be-
 findet man unter C. 62040b an
 Haafenstein & Vogler N.-G.
 Mannheim zu richten. 70433

Clavierunterricht
 wird gründlich ertheilt.
 69608 M 2, 13, 2. St.

Waschen und Bügeln
 wird angenommen und billig be-
 sorgt. M 9, 7, 5 St. 69896

Gefunden
 (222) Gelunden und bei Gr.
 Bezirksamt deponirt: 70746
Geld

Gelegenheitskauf.
Dampffabrik
 in gutem Betrieb mit vor-
 züglicher, der Heizung ent-
 sprechender maschineller
 Einrichtung. Wohnhaus 5
 Etagen alles vermietet. Fab-
 ric, Hintergebäude neu und
 zweckmässig gebaut. Ein-
 nem tüchtigen Fachmann
 ist Gelegenheit geboten,
 sich mit wenig Mittel selbst-
 ständig zu machen, da keine
 oder nur sehr geringe An-
 zahlung verlangt wird. Näheres
Hermann Walker,
 Brönnestr. 13, Frankfurt
 a. M. Telephon Nr. 1707. 70511

Fabrik-Verkauf.
 Ein in der Nähe von Basel
 (Schweiz) gelegenes Fabrik-
 etablissement mit Dampf-
 maschinen, Transmissionen,
 Wasserleitung, nebst herr-
 schaftlichem Wohnhaus und
 Garten, alles auf Solideste
 gebaut, als Filiale einer
 Maschinen- oder chemischen
 Fabrik vorzüglich geeignet, ist
 unter sehr günstigen Beding-
 ungen wegen anderweitigen
 Unternehmungen zu verkaufen.
 Gef. Off. unt. No. 70557 an
 die Expedition d. Blattes.

Ein an ausgezeichnete
Lage in Mannheim
 gelegenes Grundstück von 2
 Hectaren, am Wasser
 gelegen, mit Geleisever-
 bindung, ist Umstände hal-
 ber zu übertragen. In den
 vorhandenen Gebäulichkeiten
 wurde früher ein Fabrikations-
 geschäft betrieben. Dampf-
 kessel und Kamine sind
 vorhanden. Offerten sind
 an Haafenstein & Vogler
 N.-G. Mannheim sub. S.
 62045b zu richten. 70499

Elegante 69526
Zimmer-Einrichtung,
 schwarzes Holz mit rothem Bezug,
 zu verkaufen. O 7, 9, 2. Stod.
 Näheres im Beilage.

Eine Einrichtung zur Senf-
fabrikation mit Handtrieb
 wegen Geschäftsaufgabe billig zu
 verkaufen. 70261
 Näheres im Beilage.

Wegen Verlegung
 sofort zu verkaufen: 1 Sopha,
 Vertikal, ovaler Tisch, Spiegel,
 Federbett, Kofentrommel. Alles
 neu und billig. 70626
Sescheimerstr. 20, 4 Tr.

Neue Handwagen von 20 M.
 an zu verkaufen. 70440
Heidstr. 11, Querstr. 34.

Ein großer Amerikaner Ofen
 (Junfer u. Ruh Nr. 7) wenig ge-
 braucht, billig zu verkaufen.
 70767
 S 1, 14, 2. Stod.

Ein vieräderiger Kinder-
wagen und ein sehr neuer hoch-
eleganter dreiräderiger Kinder-
stagenwagen mit Gummirädern, alle
 Theile vermindert, billig zu verk.
 Näb. G 7, 6, 2. St. 70801

Schwarzer Hühner-
hund (Engl. Rasse) zu
 verkaufen. 70757
Adolf Gießen,
 Werberstrasse No 3.

Stellen finden
Unfall-Versicherung.
Nebenverdienst
 für Inspection- und Ver-
 sicherungsbeamte. Hohe ein-
 malige Provision für gute Ein-
 selverversicherungen (Arbeiter-Ri-
 siken ausgeschlossen). Strenge
 Discretion zugesichert. Offerten
 unter Nr. 70418 an die Exped.
 d. Bl. erbeten. 70413

Agent-Gesuch.
 Eine leistungsfähige Oberläse
 der Rischen- und Zwetschen-
 wasser-Brennerei sucht für
 Mannheim einen tüchtigen Be-
 treiber, welcher bei der Wirtsh-
 schaft gut eingeführt ist. Off.
 unt. W. 526 an Rudolf Woffe,
 Mannheim. 70535

Gewandter Formator
 findet zeitweise lohnende Beschäf-
 tigung.
 Offerten unter No. 70741 an
 die Expedition d. Blattes.

1 oder 2 jüngere Männer,
 welche das Sackzuschnitten
 gründlich verstehen, werden
 sofort gesucht. Gelernte
 Schneider bevorzugt. 70714
Isaac Kahn & Maier,
 Waldhofstrasse 83.

20 tüchtige Maurer
 zur Fertigstellung eines Hauses
 in Heidelberg sofort gesucht bei
 hohem Lohn. Näb. bei 70840
G. Koopmann, Baugeschäft,
 G 7, 25.

Nebenverdienst.
 Suche für Mannheim und
 Umgegend Personen, die sich
 dem Betriebe unecht vergol-
 deter Simili-Brachen wid-
 men wollen. Offerten unter
 Nr. 70710 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 70710

1 tüchtiger Jungschmied
 gesucht.
 Näheres im Beilage. 70768
 Wir suchen zum sofortigen
 Eintritt einen 70709
Hausburschen.
Hermann Schmoler & Cie.
 Mannheim.

Ein schulentlassener braver
 Junge zur Besorgung der Aus-
 gänge für ein Engros-Geschäft
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Näb. in der Exped. 70873

Für ein größeres Manufaktur-
 waaren-Geschäft wird eine tüchtige
Verkäuferin
 christlicher Confession, per 1. Oct.
 gesucht. Offerten nebst Photo-
 graphie und Gebaltsansprüche
 unter H. 2813 an D. Franz in
 Mainz. 70675

Eine Köchin sofort gesucht.
 70350 D 6, 2.
 Sauberes Mädchen zum Aus-
 fahren eines Kindes gesucht.
 70463 N 4, 9.

Auf Michaels-Feiertag ein braunes,
 fleißiges Mädchen, welches bür-
 gerlich kochen und alle Hausar-
 beiten verrichten kann, gegen hohen
 Lohn gesucht. 70620
 Nur solche mit guten Zeugnissen
 wollen sich melden.
 Näheres M 1, 10, 1 Treppe.

Mädchen
 aus guter Familie in die Lehre.
Hermann Dick,
 Vertheilb. Reiner Nachfolger,
 Damen-Confection. 70642

Ein tüchtiges Mädchen, das
 gut bürgerlich kochen kann und
 häusliche Arbeit verrichtet, wird
 sogleich gesucht. 70691
 Näheres M 7, 5, 2. Stod.

Ein ehrliches u. solides Dien-
 stmädchen per gleich oder 1. Sep-
 tember gesucht. 70707
 U 6, 15, III. links.

Eine zuverlässige Köchin, die
 auch milch alle Hausarbeit ver-
 richtet, auf's Ziel gegen hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen von
 11-2 Uhr A. G. S. part. 70199

Stellen suchen
Betheiligung.
 Tüchtiger und energischer Kauf-
 mann, langjähriger Reisender,
 sucht sich an einem nachweisbar
 rentablen Geschäft mit 20-25
 Thaler zu betheiligen. Gef. Offerten
 unter H. 535 an Rudolf Woffe,
 Mannheim. 70758

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.
 Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.
 Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
 Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger wohl. Kaufmann
 (verheirathet) wünscht Vertret-
 ungen, nur prima Häuser, zu über-
 nehmen gegen Fixum und Pro-
 vision Offerten an die Exped.
 d. Bl. unter Nr. 70686.

Ein erfahrener solider Mann,
 ledig, durchaus Stab- und Ver-
 lehrsfundus, sucht Stelle als Ma-
 schinenarbeiter, Buchhalter, Ein-
 fahrer, Bureauverwalter oder sonst
 ähnliche Beschäftigung. Der selbe
 ist cautionsfähig, würde event.
 auch andere geschäftliche Verbind-
 ungen übernehmen. Gef. Off.
 u. Nr. 70708 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten. 70708

Junger Techniker
 21 Jahre alt, holländ. u. sauberes
 Zeichner mit Bureau- und Buch-
 haltungs- u. Buchführungswissen
 1. Oberst. Offerten an die Ex-
 pedition d. Bl. u. Nr. 70516

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheiden

Superlittiger Licht. Kaufmann sucht bei beschriebenen Anprühen hier oder auswärts Stellung als...

Ein ordentl. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und ein jung. Mädchen suchen sof. Stelle durch Fr. Gädler, P. 6, 10, part.

Für Damen. Eine tüchtige Kleidermacherin, welche nach neuestem, verbeffertem Barier und Wiener Schnitt...

Lehrlingsgesuche. Ein braver junger Mann mit guter Schulbildung aus angeheuer Familie wird bei uns in die Lehre aufgenommen.

Lehrling. mit guter Schulbildung gesucht in ein heiliges Agentur- und Expeditionsgeschäft.

Lehrling. mit guter Schulbildung gegen fortwährende Bezahlung gesucht.

Mietthgesuche. Kleine Parterre-Wohnung für Viehhaltung geeignet zu mieten...

Wohnung. 3-4 Zimmer in der Oberstadt für Arzt geeignet zu mieten...

Gesucht wird 1 Wohnung von 3-4 Zimmer 2. oder 3. Stod. eventl. 3 Zimmer 4. Stod und kleines Parterre-Komptoir...

Ein Kaufmann, welcher viel auf Reisen, sucht gut möbl. Zimmer wochenweise sofort zu mieten.

Junge Dame sucht in gutem Hause Pension. Off. mit Preisangabe unter No. 70659 in der Exped. d. Bl. abgegeben.

Schön möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu mieten gesucht.

Wohnung von 4-5 Zimmern, womöglich am Friedrichring oder in dessen Umgebung, per 1. Oct. zu mieten...

Zu mieten gesucht elegante Parterre-Wohnung mit 4-5 Zimmern, in der Nähe des Wasserthurmes...

Magazine. B 2, 6 Schöner Lagerraum mit od. ohne Comptoir zu vermieten.

Schöner Weinkel er zu vermieten. Adress D 7, 16, 3. Stod.

Läden. C 1, 16 Schöner großer Laden zu vermieten.

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstatt geeignet zu verm.

L 4, 11 gut gefebter Preiseladen zu verm. Hinterhaus, part. 70006

Q 2, 22 schöner Laden, 2 u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm.

Eine im besten Betrieb befindl. Weberei ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 70700

Kündigung der Schwägerin. Laden mit anst. Zim. zu v. 70689

Große Bureauämlichkeiten mit Kaffengewölbe sofort beziehbar zu verm. Näheres Q 2, 5.

Großer Laden mit Parterre-räumen eventl. große Kellerräume in bester Lage zu verm. Näheres E 2, 8.

Laden mit Wohnung preiswerth zu v. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 69888

Zu vermieten: Laden mit Wohnung, mitten der Schwägerinstraße, geeignet für jedes Geschäft...

Ladenlokal, sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin, in bester Geschäftslage...

Zu vermieten: A 2, 4 kl. Part.-Wohnung zu vermieten. 70110

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

A 6, 9 2. Stod. 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm.

A 6, 10 4. St. gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche...

B 5, 3 3-4 schöne Zim. ohne Küche, auf oder geth. zu verm. Näh. 2. St. 69892

B 5, 11 3. Stod. 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. Stod.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. 3. v. 67751

B 6, 16 eleganter 2. und 3. Stod zu vermieten. 69715

B 6, 20 3. Stod. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v.

C 2, 3 2 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 70499

C 4, 14 5-7 Zim., Küche, großer Keller, Mansarden etc. ganz oder getheilt per 1. Sept. oder später zu vermieten.

C 8, 8 3. St. 7 Zimmer nebst Zubehör, ebendieselbst Parterre Comptoir und Geschäftsfloer zu v.

D 5, 8 3. St. ein gr. leerer 3. Stod. sofort beziehbar zu vermieten. 69428

E 3, 1 Mansard. 2. Stod. (vollst.)ständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmern nebst 2 Waschküchen und Keller.

E 5, 10 11 eine kleine Wohnung zu vermieten. 70451

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647

F 1, 3, Breitestraße. Der 2. Stod. schöne neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern, mit großem Balkon, Küche u. Badezimmer...

M 2, 13 3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 70139

M 4, 4 schöne Parterrewohnung, 3 od. 4 Zim. in Küche, Keller u. Kammer 3. v. 70084

M 5, 1 4 St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 70181

M 5, 5 3. St., 1 Zim. u. d. Straße geh. zu verm. Näheres 3. Stod. 69788

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 70071

G 4, 21 Parterre-Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 70099

G 6, 2 1 kleine Wohnung zu vermieten. 70174

G 7, 17b Zulassung, 4. Stod. Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche u. Keller. Näheres bei Reich. Vankardt im Hause. 69857

G 7, 24 Wohnung von 4 Zim., Küche u. Zubeh. per September zu vermieten. Näheres parterre. 70467

G 8, 13 2. Stod. 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres Q 2, 5.

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Sof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70180

H 7, 26 1 gr. Zim. u. Zubeh. (nicht zum Wohnen) z. v. 69789

H 7, 27 2. Stod. Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Keller per September zu vermieten. Näheres bei 69871

H 8, 22 23 2. Stod. 2 Zim., Küche und Zubehör per sofort oder 15. August zu verm. 70070

H 10, 27 2. Zim. u. Küche zu verm. 70119

J 5, 4a, abgeth. Wohn., 3 Zim. u. s. v. R. 75, 4a, 2. St. 70721

J 7, 10 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. 69657

J 7, 25 2 Zim. und Küche zu verm. 70180

K 1, 8 1 Mans.-Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Glasabthl. u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stod. 69896

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 70275

K 2, 3 der unt. St., 3. Zim. u. Küche als Laden oder Wohn. pr. sofort oder später z. verm. Näh. 2. Stod. 69826

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche und Zubehör per Sept. zu vermieten. 70178

K 2, 21 1. Stod. 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 70065

K 3, 5 2. Stod. 4 Zim., Küche per 1. September zu verm. Näheres parterre. 70189

K 3, 8 2. Stod. schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. 69740

K 4, 9 2. Stod. schöne Wohnung, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 70185

K 4, 13, 4. St., 2 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh. z. v. 70755

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 70780

K 4, 16 1 Zimmer zu vermieten. 70277

K 4, 23 zwei Wohnungen zu vermieten. 70705

K 4, 25 Mehrere kl. Wohn. u. 1 einzelnes Zimmer zu vermieten. 69935

L 2, 4 3 Zim. u. Küche in Seitenbau z. v. 69882

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 70007

L 6, 7 3. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 70142

L 10, 6 3. Stod. elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

N 3, 78 elegante Wohn.-ung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magd., Garderobe od. Bad, alles ineinandergeh. u. abgeth., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk. zu verm. 70274

O 2, 10 2. Stod. schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer u. Kellerräume, für Metzger, Rechtsanwält. geeignet, per Sept. Okt. zu verm. 70069

O 5, 1 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Wirtschaft. 70099

P 3, 9 1 kleine Wohnung zu vermieten. 70283

P 4, 1 3. Stod. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. 69832

P 4, 8 2. St., Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 69211

Q 2, 16 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zub. pr. Anfang September zu verm. Preis R. 480. 70158

Q 4, 19 Eine kl. Wohnung zu vermieten. 70882

Q 7, 12a 2. St., schöne Gartenansicht, 6 Zimmer, Badzimmer etc., per sofort zu vermieten. 70068

Q 7, 14 3. Stod. z. v. Näh. parterre. 70011

Q 7, 18 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 70150

R 3, 4 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 70727

R 4, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. 70012

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Reichenbach her möblierten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095

S 1, 15 2. u. 3. St., abgeth. Wohn., 4 Zim., Küche etc. an ruh. Fam. z. v. 69842

S 3, 2 1. d. Reihe des Parterre, 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. 70145

S 3, 2 3. St., 4 Zimmer u. Küche zu v. 69790

S 4, 13 3 große Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden. 69982

S 6, 2 4 St. abgeth. Wohn. u. 9 Zim., Küche, Magd., Kammer pr. 1. Okt. zu v. 69794

U 1, 1 2. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu verm. Zu erst. bei 70712

U 1, 1c Breitenstr., schöner 3. Stod. 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. Näh. Conditorenladen. 70734

U 1, 6 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 70154

U 1, 18 1. St., 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näheres 2. Stod. 70008

U 5, 19 part., 2 große Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. U 6, 11, part. 70140

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Magd., Waagb. etc. fern im Contrair-Bureau u. Lagerämlichkeiten etc. per sofort zu verm. 67850

U 6, 16 Souverain, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu v. Näh. U 6, 10. 68814

U 6, 26 part., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 69905

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche ebend., ebend. ein leerer Manierzimmer zu verm. Näh. 2. Stod. vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, ist abgeth. Wohn., auf. auch 1 Magazin od. 1 weilt. Zim. z. v. Näh. part. 67753

U 6, 30 3. St. Vorderstr. 1 en. 2 ger. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 70686

Verlängerte Rheinstraße. Eine hochgelegene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, u. Zub. pr. sof. od. später zu v. Näh. Emil Klein Agent, T. 1, 3. 70811

2 Gampenzimmer und Küche, Preis Mk. 16, zu verm. 70688

Zwei Wohnungen im 4. Stod. bester Luft je 2 Zim. mit Küche und Kellercafé in der Nähe des Hauptbahnhofes preisw. p. 1. Oct. zu verm. Näh. im Verlag. 69907

Redarstr., 2 Zim. und Küche (Hochpart.), 1 Zimmer u. Küche (Planf.-Wohn.) an ruhige, mädch. kinderl. Leute, billig zu v. Näh. bei Freibur Adrian, U 1, 4. 70280

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll. Kirchenb. biener, 15. Querstraße 21. 70129

Conradstr. Nr. 24, mehrere Wohnungen mit 2 Zimmern und Küche zu verm. 69806

Parterrewohnung, 2 Zimmer u. Küche, pr. sof. zu vermieten. Näheres A 2, 2. 69798

Ring- und Rheinstr., eleg. Wohnungen, 5-8 Zimmer und Zubeh. z. v. Näh. G. R. 23. 69895

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481

Näh. Comptoir, parterre. 70011

2 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 70727

2 Zim. u. Küche zu verm. 70012

2 St. Die von Herrn Dr. Reichenbach her möblierten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095

2. u. 3. St., abgeth. Wohn., 4 Zim., Küche etc. an ruh. Fam. z. v. 69842

1. d. Reihe des Parterre, 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. 70145

3. St., 4 Zimmer u. Küche zu v. 69790

3 große Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden. 69982

4 St. abgeth. Wohn. u. 9 Zim., Küche, Magd., Kammer pr. 1. Okt. zu v. 69794

2. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu verm. Zu erst. bei 70712

Breitenstr., schöner 3. Stod. 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. Näh. Conditorenladen. 70734

2. St., 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 70154

1. St., 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näheres 2. Stod. 70008

part., 2 große Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. U 6, 11, part. 70140

3 Zim. und Küche, ist abgeth. Wohn., auf. auch 1 Magazin od. 1 weilt. Zim. z. v. Näh. part. 67753

3. St. Vorderstr. 1 en. 2 ger. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 70686

Ein elegant möbl. Zimmer zu v. Näheres 2. Stod. 70128

2 St. 16. 1 möbl. Zim. zu v. 70566

3. St., gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension, per sofort z. v. 68029

3. St., ein schön, freundschaftl. möbl. Zim. zu verm. 69596

2. St., gut möbl. Zim. (sof. an 1 Herrn od. Frau) zu verm. 70588

1 Stiege, ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 70758

1. Etage, 1 elegant möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 69451

1. Etage od. bis 1. Sept. zu vermieten. 70730

1 Tr. hoch, 1 auch 3 möbl. Zim. in od. ohne Pension pr. sof. zu v. 70889

2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 69830

2. St., rechts, Nähe d. Schlosses, ein gut möbl. Zim. zu verm. 70858

2. Stod. möbl. Zim. zu verm. 70281

3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 70648

1 schön, möbl. Zim. zu verm. 70257

ein schön, möbl. Zimm. zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 70286

Hebelbergerstr., eine Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 70447

3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 70181

Ein schön möbl. Zim. 2. St. mit sep. Eing. am. Zu erst. 3. St. 70298

2. Stod. schön möbl. Zim. zu v. 68989

1 schön möbl. Zim. an 1 bef. Frau z. v. Näh. Weintraurant. 68812

1 Tr. 16. 1 schön möbl. Zimm. mit Pension sofort zu verm. 70887

1 Tr. 16. für Mittag- und Abendbisch. 70639

1 schön möbl. Zimmer bis 1. September zu verm. 69848

ein gut möblirtes Par.-Zim. zu v. Näheres parterre. 70010

1 Tr., ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu v. 70286

1 schön möbl. Zim. a. d. Breite Str. m. sep. Eing. an 1 Herrn od. anst. Pers. sofort zu verm. 69879

1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sogleich zu vermieten. 70848

2. St., 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu vermieten. 70949

2 Tr., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu verm. 70251

4. St., möbl. Zim. zu verm. 69987

3. Stod. ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Sept. zu vermieten. 70706

Ein gut möbl. Zim. an einen jungen Herrn zu vermieten. 70576

Näheres im Kaffee Dunkel. 69895

3 Tr., ein fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 69895

2 St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 69793

2. St., ein einf. möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 70780

3. St., möbl. Zim. mit 1-2 Bett. an 1 Pers. od. Herrn sof. od. spät. zu v. 70165

ein gut möbl. Zim., 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70228

2. Stod. gut möbl. Zimmer zu v. 70418

3. St., 2 neu möbl. Zim. zu v. 69821

2. St., 1 möbl. Zim. zu v. R. part. 68848

3. Stod. 2 gute Schlafstellen auf d. Str. geh. sof. zu verm. 70660

2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 70287

Ein elegant möbl. Zimmer zu v. Näheres 2. Stod. 70128

2 St. 16. 1 möbl. Zim. zu v. 70566

3. St., gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension, per sofort z. v. 68029

3. St., ein schön, freundschaftl. möbl. Zim. zu verm. 69596

2. St., gut möbl. Zim. (sof. an 1 Herrn od. Frau) zu verm. 70588

1 Stiege, ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 70758

1 Tr., ein schön möbl. Zim. an 1 bef. Frau z. v. Näh. Weintraurant. 68812

1 Tr. 16. 1 schön möbl. Zimm. mit Pension sofort zu verm. 70887

1 Tr. 16. für Mittag- und Abendbisch. 70639

MANÖVER 1895.

Maggi's Bouillonkapseln zu 12 und zu 8 Pfennig in ebenso praktischer als knapper Verpackung, sind von unschätzbarem Werthe namentlich im Manöver: sie ermöglichen, nur mit siedendem Wasser, die augenblickliche Herstellung einer vorzüglichen Krattbrühe, welche wie kein anderes Mittel überraschend schnelle Erholung von körperlicher Anstrengung schafft. — Zu haben in allen Spezerei- und Delicatessengeschäften. 70249

Saison-Ausverkauf.

Die noch sehr bedeutenden Restbestände in:

- Damen-Jaquettes**
schwarz und farbig
- Damen-Kragen**
farbig und schwarz
- Damen-Blousen**
in Seide, Wolle und Baumwolle

- Damen-Regenmänteln**
Paletot- und Kragenform
- Damen-Umhängen**
mit und ohne Spitzen
- Damen-Kleidern**
in Wolle, Vique etc.

Loden-Reise-Costume

in 15 verschiedenen Farben

werden, um zu räumen, weit unter Kostenpreis verkauft.

Marktplatz **Sophie Link** Marktplatz

Ecke, F 1, 10. F 1, 10, Ecke.

P. S. G. treffen schon fortwährend

Neuheiten für Herbst und Winter

eine und sind stets aparte Pücen in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Waffen!!

Flöberggewehre M. 7.50, 11.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten.

Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Completes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdsimmererichtungen, Feuerwerkskörper. 63978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis. **Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.**

Farben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen. 61626

Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Umgegend, sowie meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntniss, das ich unterm Heutigen im Hause 69716

H 1, 4 Hotel Weisses Lamm H 1, 4
Breitestraße, Mannheim

Herren- u. Knabenkleider-Geschäft

errichtet habe. **Grosses Lager fertiger Herren- und Knabenkleider**

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. **Lager in- und ausländischer Stoffe** (stets Eingang von Neuheiten).

Atelier zur Anfertigung nach Maass. unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Garantie für tadellosen Sitz. **Spezialität: Arbeiterkleider**

in nur bequemem Schnitt und dauerhaftester Arbeit. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Wilhelm Bergdollt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. **Vericherungsbestand:**

63100 Personen und 442 Millionen Mark Versicherungssumme. **Vermögen: 128 Millionen Mark.** 56446

Gezahlte Versicherungssummen: 88 Millionen Mark. **Dividende an die Versicherten für 1895**

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim:

Alex. Osterhaus **Altschul & Sohn**
B 7, 12. O 6, 3/4.

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Büblers Nachflg. 59851
— Altestes und renommiertes Atelier am Platz —
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telefon 835.

Spezialität:
Unveränderliche Photographien
feinster Ausführung.

Weinessige Haas

sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Korbfässchen à 5 und 10 Liter, die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht.

J. Louis Haas, Mannheim

Wein-Eisig, Tafelwein und Conserven-Fabrik.

NB. Die neuerdings so sehr angepriesene sogen. pastirte Essigsäure kann keinesfalls dem Magen so zuträglich sein wie meine reine Frucht- und Wein-Eisige, da diese Essig ja unter Verwendung von Salz- und Schwefelsäure hergestellt wird. Deren Ausschritt: „Nicht unbedünnt zu trinken“ ist ja auch hinreichend genug für deren Gefährlichkeit. 68878

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus 68866

P. Jos. & Alex Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Größtes Spezialgeschäft
in **Corsetten**
J. Hüchelbach,
N 2, 9 Mannheim N 2, 9.
Lager in **Pariser, Wiener und Brüsseler Façons**
vom feinsten bis billigsten Genre. **Anfertigung nach Maß** unter Garantie für vorzügl. Sitz. **Fachkundige Damen** für **Raathnahme** nach auherhalb stehen zur Verfügung. **Auswahlendungen** nach auswärtig sofort. 62662

Nur für Wirthe.
Russ. u. amer. Billards,
neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. **Rüster zur gef. Ansicht bei** 70842
J. Schönberger,
Wöbllager, S 1, 9a u. T 1, 18.

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62669
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.
Eine laubere Frau geht Waschen und Putzen. N 4, 4, 2, 2.



Betreff:
Kathreiner's Kneipp-Malzsaft.

Eine Täuschung des Publikums!

An Stelle unseres Kneipp-Malzsaftes wird den Consumenten häufig minderwerthige Waare verabsolgt. Diese gelangt entweder lose oder in einer der unserigen ähnlichen Packung in den Handel. — Der durch deutsches Reichspatent gesetzlich geschützte **Kathreiner's Kneipp-Malzsaft**, welcher nach einem einzig und allein uns zustehenden Rechte mit Kaffeegeschmack versehen ist, wird niemals offen ausgenommen verkauft, sondern nur in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, welche mit Plombe verschlossen sind und als Schutzmarke: „das Bild des Herrn Prälaten Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“ tragen.

Wir sehen uns zu dieser Erklärung genöthigt, um einer Verwechslung und falschen Beurtheilung unseres Fabrikates vorzubeugen und bitten daher beim Einkauf stets auf unsere oben näher bezeichnete „Schutzmarke“ und den Namen „Kathreiner“ achten zu wollen.

Kathreiner's Malzsaft-Fabrik.